Miesbadener Cagblatt.

Berlag Langgaffe 21
"Tagblatthand".

Wöchentlich



13 Ausgaben.

"Tegbletmand" Rr. 6650-58.

Angeigen-Annahme: Für bie Abend-Ausg. bis tulbt Berliner Abteilung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin W., Batobamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lunow 6202 u. 6203. Tagen und Blaben wird beine Mobile Cherapamen.

Donnerstag, 23. November 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 569. . 64. Jahrgang.

Kaiser Franz Joseph †.

W. T.B. Wien, 22. Nov. (Nichtamtlich.) Eine Extra : Ausgabe der "Kaiserlichen Wiener Zeitung" meldet, daß Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät Franz Joseph I. heute, am 21. November, 9 Uhr abends, im Schloß zu Schönbrunn sanst im Herrn entschlasen sind.

Ein Regentenleben, reicher denn kaum ein anderes an geschichtlichen Ereignissen, hat seinen Abschluß gefunden. Der Tod des gretien Serrichers der durch das ungeheure Ringen des Weltkrieges mit uns nun für immer verbundenen Donaumonarchie wird bei uns im Deutschen Reiche mit dem gleichen tie fiten Schwerz aufgenommen wie im Habsburger Reiche. Genoß dach Kaiser Franz Joseph auch bei uns die aufer ich tigste Berehrung. Uns Deutschen war die gleich ehrwürdige, wie liebenswürdige Gestalt Franz Josephs mit derzeitigen uns eres Kaisers, seines Freundes, vollitisch die Verkörte erung des Kfinden wir ihm den Zoll der Liebe und tiesen Hanschung dar, siir die ausgezeichneten menschlichen und Herricher-Eigenschaften, die er als ältester Monarch Europas in einer von keinem anderen Fürsten erreichten Regierung von 68 Jahren bewährt hat. Darum zeht uns der Tod dieses Fürsten so herzlich nabe. Wir halten den Atem an inmitten all der furchtbaren Wirren und tobenden Kampse des großen Krieges,

Die am meisten herbortretenden Charafterzüge in der Berson Franz Josephs waren: seine Selbstüberwindung und sein eigenes Pflichtgefühl. Das sind Eigenschaften, die bei uns Deutschen besonders guten Kurs haben.

Raifer Franz Joseph hat in seinem reichbewegten Leben oft, bejonders bei traurigen Anläffen, Gelegenheit gefunden, Selbstüberwindung ju üben. Rach all den furchtbaren Schickfalsichlägen, die ihm nicht erspart wurden, hätte es nabegelegen, wenn er m feinem fortgeschrittenen Lebensalter die Burde feines beraniwortungsvollen Amtes als erfter Diener feines Staates abgeworfen und die letten Lebensjahre in ftiller Beschaulichkeit, fern vom Schauplat der oft so fturmiichen politischen Ereignisse, gelebt hätte. Aber er überwand diese Stimmung, die vielleicht auch bei ihm sich meldete, weil er fich für berufen hielt, fein Amt durchauführen, folange ihm die Kraft blieb; und diese Selbst überwindung hat er auch wiederholt ge-übt bei Regierungsmaßnahmen, die sich als notwendig erwiesen, obwohl fie seinem perfonlichen Empfinden widersprechen mochten. Er war eben stets imstande, feine personlichen Erlebnisse und Neigungen hinter die fraatliden Erforderniffe gurudguftellen, und somit ericeint er uns als das Muster eines Serrfchers, wie er fein foll.

Ilnd zu historischer Größe wächst die Berson dieses Kaisers durch das wunderbare Bflichtgefühl embor, das ihn vom Anbeginn seiner Regierungszeit au, als 18jähriger Jüngling, dis seht zu seinem Tode beseelt und in all seinen Regierungshandlungen geleitet hat. Der kategorische Junderatio der Pflicht hat ihn über alles Schwerz in seinem Leben und in seiner Regierungskandlungen geleitet hat der kategorische Schwerz in seinem Leben und in seiner Regierungskandlungen geleitet hat ihn über alles Schwerz in seinem Leben und in seiner Regierungskandlungen und in seiner Regierungskandlungen und in seinem Leben die seinen durch ein strenggeregeltes, ungemein maßvolles und bescheidenes Leben die seite Gesundheit zu verleihen, die es ihm ermöglichte, dis zu seinem letzen Lebenstage in voller geistiger und körperlicher Frische die Geschäfte des Landes zu führen.

über all' dem Berrat und der Tüde, der Unzulässigkeit und der Untreue, die wir in der Borgeschickte des Krieges, dei seiner Entstehung und während desselben erlebt haben, ist die se st e und treue, zuberlässige und charakterstarke Haltung des nun dahingegangenen österreichisch-ungarischen Kaisers ein herzerfrischendes Moment in der Weltgeschickte gewesen. Erst später, wenn die uns sest noch zu nahe liegenden Ereignisse eine ruhigere Betrachtung ermöglichen werden, wird man so recht und voll ermessen welche hohe

bolitische und staatserhaltende Bedeutung die Regierung Kaiser Franz Josephs für sein Land gehabt hat. War Kaiser Franz Joseph doch in der von Kationalitätenkämpsen durchwühlten Donaumonarchie die eigentliche Berkörperung des Staatsgedankens, die Grundlage des Zusam nuch halts. Auf seinen Todiesten die Feinde, die es auf ein Auseinandersallen des Haben die Feinde, die es auf ein Auseinandersallen des Hobsburgischen Keiches abgesehen hatten, schon vor dem Ariege ihre Hossen. Sie sind schon setz durch die diehen Ergebnisse des Krieges, nach denen den Mittelmächten der Sieg nicht mehr entrissen werden kann, zusch an den geworden. Denn mag der Tod des greisenBewohners des Schönbrunner Schosses auch eine gewaltige Lücke reizen, auf den Bestand des in den Nöten des Krieges neugesestigten Donaureiches, auf den Ausgang des Krieges, deisen endgültige, uns sichere siegreiche Beendigung er nun leider nicht mehr hat erleben können, wird er ohne Einflußsein.

Als ältester Sohn bes Frzherzogs Franz Karl und der Prinzessin Sophie von Bahern am 18, August 1880 geboren, bestieg Franz Joseph infolge freiwilligen Rüdtrittes seines Dheims, des regierenden Kaifers Ferdinand I., und der Verzichtleiftung seines Baters am 2. Dezember 1848, also achtgebujahrig, den Thron. Die Berhältnisse, die der jugendliche Herrscher in dem vielsprachigen Reiche borfand, traren die denfbar ungünftigften. Bor allem war es Ungarn, das der kaiferlichen Regierung viel Repfzertrechen verursachte und erft durch den befannten "Ausgleich tom Jahre 1867 in ein engeres Berbaltnis gum Raiferfiaate an der Donau trat. Micht minder schwierig gestaltete fich Der itali. im Anfang die augere Bolitit Diterreiche. nifche Rrieg (1859) hatte ben Berluft Benetiens gur Folge. und durch die Ereigniffe von 1864 und 1866 wurde Ofterreiche Einfluß auf De ut schland b. der bis dahin maßgebend ge-wesen war, lahmgelegt und zuleht ausgeschaltet. Wegen seiner Rachbarichaft mit dem europäischen Orient (Ballan) periet Osterreich auch in ein schiefes Verhältnis zu Auß. land. Es ift vielleicht der genialfte Bug in Bismards auswärtiger Bolitik gewesen, daß es ihm, trot 1864 und 1866, gelang, im Jahre 1870 das innige Berhaltnis zwischen bem Teutschen Reiche und Ofierreich-Ungarn herzustellen, bas jeht fo glanzend die Fenerprobe besteht. Die Berhältniffe im naben Orient wurden 1878 durch ben Berliner Rongreg geregelt, trobei der öfterreichisch-ungarischen Monarchie die Offupation bon Bosnien und ber Derzegowina zugestanden wurde In aller Erinnerung ift noch, wie in jungier Zeit aus ber Offopation bie Annexion wurde, wabei fich die Bundnistreue Deutschlands in glingendftem Lichte zeigte und ben chon bamals brobenden europäischen Brand verhittete. Er ift benn 1914 boch getommen. (Auf die weitere Borgeschichte die Belifrieges wie auf die Geschichte ber innerpositischen Entwidlung Siterreich-Ungarns einzugehen, fehlt uns heute bier der Raum.)

Das Privatleben des Kaisers zeigt uns einen Herrscher, in dessen Verscher Aller Verscher Aberscher Verschertum verdunden waren. Kaiser Franz Joseph war als Katholik von tieser Frömmigkeit. Bermählt war der Kaiser seit dem Jahre 1854 mit der daperischen Prinzessin Elifa-leth, die 1898 in Genf dem ruchlosen Attentat eines anarchistischen Mordgesellen zum Opfer siel. Der Ehe des Kaisers entsprossen Erzherzogin Marie Anna, Erzherzogin Gisers entsprossen Erzherzogin Marie Anna, Erzherzogin Gisela, dermählt mit Prinz Leopold den Bahern, Kronprinz Rudolf und Erzherzogin Warie Talerie, die jeht in den lehten Stunden am Bette ihres Baters geweilt hat.

Der einst so bielbeneibete Thronerbe, Kronprinz Rubolf, bermählt mit Stephanie, Tochter des Königs Leopold von Belgien, erlag einem dunklen, tragischen Geschied und machte seinem Leben auf seinem Jagdschlosse Meherling dei Baden ein Ende. Des Kaisers ritterlicher Bruder Erzherzog Mazim il ian ließ sich durch Rapoleon III. verleiten, die Kaiserkrone von Meriko anzunehmen, wurde aber, nachdem die Franzosen, trob eines Auffolles, den seine Gemahlin vor dem Franzosenkalter gemacht hatte, sich aus Wegiko zurückgezogen hatten, durch die Republikaner dei Gueretaro (1867) er schoffen.

Doch wir wollen die geradezu fprichwörtlich gewordene "Unglüdschronif des Hauses Habeburg" nicht weiter vervollfrändigen. Jedenfalls sieht das eine sest, das die zahlreichen ichweren Schickschläge, die gerade das Herz des ehrwürtigen Kaisers Franz Joseph trafen, ihn, wenn es noch möglich war, auch unseren Herzen menschlich näher gebrocht taben.

Mus bem Sterbegimmer.

W. T. B. Wien, 22. Rov. Der Kaifer entschlief in seinem kleinen Arbeitszimmer, im Lehn stuhl sihend. Unmittelbar nach dem Eintritt der Katastrophe zelebrierte Pfarrer Seidel in der Schlopfapelle in Totenmeise. Wie im

s an fien Schlummer lag ber Monorch da, die Hände wie im Gebet gefultet. Nachdem die Mitglieder des Kalsenbauses das Sterbezimmer verlassen hatten, traten zwei Flügeladjutanten dom Dienst die Ehrenwache bei dem toten Monarchen an. Im Nebenraume beteten zwei Geistliche.

Monarchen an. Im Mebenraume beteten zwei Geistliche. Die Witteilung von dem Tode des Kaisers Franz Joseph wurde underzüglich Kaiser Wilhelm ins Große Haupt-quartier gemeidet. Das Zeremoniell und der Zeitpunkt der Leichenfeier stehen noch nicht genau seit, doch dürste die Leiche heute nacht zur Ausbahrung in die Hofburg übergesichtt werden. Die Beisehung in der Kapuzinergruft wird wahrscheinlich Freitag oder Samstag stattsinden. In der Gruft wird der Sary des Kaisers Franz Joseph neben dem der Kaiserin Elisabeth Ausstellung sinden.

Die letten Tage und Stunden.

W. T.-B. Wien, 22. Rov. Die außerordentliche Wider-ftandsfraft, welche ber Raifer schon als betagter Greis bei den wiederholten, ziemlich schweren Erfrankungen der Aimungsorgane im letten Jahrzehnt bewies, und bie Singebung, Sorge und Runft ber behandelieben Arzte hatten in der Umgebung des Kaisers, sowie in der gangen Bevölferung der Monardie die Hoffnung genährt, daß auch die lebte Erfrankung des Monarchen, die in der ersten Novemberdefade befannt wurde, borübergeben werbe. Wie aus ben Bulletine, welche ungeschminkt ben wahren Buftand bes Ranjers darstellten, bekannt ift, hielt der Raifer Die gewohnte Lebensweise und Beschäftigung bis gestern ein. Er mutete fich allerdings am letten Tage gu viel guindem er trop erhöhter Temperatur und hustenreiges neben ben gewöhnlichen Borträgen auch längere Audienzen erteilte, bei benen der Raifer viel fpruch. Geit bem 18. Rovember nahm ber Appetit ab. An diefem Tage trank ber Raifer gur Befebung feiner Rrafte ein Glas Champagner. Er rauchte immer noch die gewohnte Zigarre. letten Rächte waren zumeist burch Hustenreiz etwas gestört, imbeffen berufrigte bie gute Bergtätigleit und bie gleichmäßig gute Annung die Arste auch noch am 19. Rovember. Auch gestern arbeitete der Raifer tagbüber, wenn auch mübe und mehr abgespannt als fonst, und empfing bekanntlich ben Armeeoberkommandanten Erzherzog Friedrich in dreiviertelijfürwiger Audienz. In der engften Umgebung flögte jedoch der Justand des Wonarchen eruste Besorgnisse ein. Die Ergbergogin Marie Balerie war in den lebien Tagen stets um den Raiser. Jeht trafen auch bie ältere Tochter Beingeffin Gifela von Babern und ihre Schwägerin Herzogin Karl Theodox in Wien ein. Der Thron-folger blieb ftänbig in Wien. Am Montag abend begab sich der Kaiser zum ersten Male zeitiger zur Ruhe als sonst. Der erste Teil der Racht verkief bis 1 Uhr ohne Storung. Erft fpater ftellten fich Suftenanfalle ein und Fieber, welches nicht zurückzing; es zeigte am 21. November tagsüber ein bebrohliches Anfteigen. In ben Rach. mittagsftunden trat bonn eine Berichlim merung ein, welche ben Tob herbeiführte. Die Erzberzogin Marie Balerie, welche ununterbrochen am Sterbebette bes faiferlichen Baters weilte, fuhr vor 8 Uhr abends auf den Westbahnhaf, um die aus Ballfee eintreffende Tochter zu erwarten. Sie murbe jedoch von den Hofbeamten bes Schönbrunner Schloffes gurudberufen, ba ingwischen die hoffnung auf Erhaltung bes Lebens des Monarchen geichwunden war. Rurze Zeit moch ber Riddelpr der Erzberzogin handrte der Staifer feine Geele aus.

In den ersten Abendstunden war die Bevösserung durch die besogniserregende Meldung über das Ansteigen bes Fiebers toegen des Zustandes des Monarchen ernstlich bennenkiet. Das Abendbullerin ließ leiber feinen Jweisel mehr an ber Schwere ber Erfrankung. Trothem erhielt fich ber feste Glaube an die Miberstandsfähigfeit bes Raifers, für deffen Genefung in allen Rirden während des Abends von einer ungewöhnlich großen Menidenmenge beihefte Gebete verrichtet wurden. Die Radiricht von dem Sinscheiden des Monarchen verbreitete fich erft gegen 11 Uhr in ben öffentlichen Lofafen und wirfte ocradem labmend auf das Bublifum, welches bas Unfagbare kaum zu glauben vermochte. Augenblicksch verstummten überall Sviel und Gefang. Die Todesnachricht wedte fieffte Ergriffenheit. Das Ereignis war ingwifden gegen Mitternocht auch burch Ertra-Musgaben der Blötter öffentlich befount gegeben worden.

W. T.-B. Wien, 22. Reb. Die Morgenvisste am Diensbag gab den Arzien bereits wenig Hoffmung. Trotdem verließ der Kaiser das Beit und begab sich in sein Arbeitszimmer, sichte sich jedoch immer matter; auch machte sich bei ihm ein Fro it ge fühl bemersdar. Auch der Puls und die Atmung wurden besorgniserregeich. Um 1 Uhr trat dann unerwarret ein Kräfteverfall ein. Gegen 2 Uhr nachmittat erfolgte der erste Ansall von Herzschwähre de, den die Arzie jedoch wieder beheben konnten. Diese schembare Besseung hielt aber nicht lange an und im weiteren Berkanse nahm der

Arafteverfall rapid gu; boch war ber Raifer immer bollem Bemugtfein. Radbem der papftliche Runtius icon bor brei Tagen dem Monarchen den Segen tes Bapftes übermittelt hatte, erichien geitern ber Bjarrer ber hofburg bei bem franten Raifer, im ihm bie Sterbefatramente gu fpenden. Der Raifer folgte voll Andacht der kirchlichen Handlung. Um 7 Uhr abends waren vie Arzte nicht mehr im Zweifel, daß bas Leben des Monarchen nur noch Stunden jählen konnte. Sanft und ohne eigenflichen Todestampf entichtief der Raifer fünf Minuten rach 9 libr.

W. T.B. Bien, 22. Rov. Bie bas "Frembenblatt" erfahrt, waren bei bem Ableben bes Raifers im Steubegennache famtliche in Wien weilenden Mitglieber bes Raiferhaufes, alle hofchargen, fewie der Minifter des Augern Baron Burian und Ministerprafibent Rorber anwefend. Baron Burian verlief eine Stunde fpater als alle übrigen das Schönbrunner Schlog. Um Sierbebett berrichtete Ergherzogin Marie Balerie bie Sterbegebete.

Die Traueranbacht in der Schloffabelle.

W. T.-B. Bien, 21. Nov. Bath und 9 libr fanden fich fantliche in Wien weilende Mitglieder bes Raiferhaufes, Die gemeinsamen und die österreichischen Minifier, welche bon bem Sinicheiben Seiner Majeftat benachtichtigt worben waren, im Schönbrunner Schloffe ein. In ber Rapelle bes Schloffes murbe eine Traueranbacht abgehalten. Bald barauf berließen die Mitglieber des Raiferbaufes und die Minister das Schlog, woselbst mur die dort wohnenden Mitalieber bes allerhöchsten Herricherhauses benblieben. An ber Leiche berweilte die Erzherzogin Morie Balerie im Gebet.

Die Trauer in der öfterreichischen Preffe.

W. T.-B. Bien, 29. Rov. Die tiefe und ichmergliche Triner, welche die gange öfterreichische Bölferfamilie für ben gütigfien und weifesten Bervicher, ber ihre Geschide weit fiber zwei Menschenalter mit Milbe und Gerechtigseit geleitet bat, empfindet, und die Riage um ben Raifer, ben feine Bolfer wie feinen Bater geliebt haben, indem fie das Teuerste verloren, das spiegest getreu die gesamte öfterreidifche Preffe wider. In der Bohre diefes Monanchen, der von dem Tage seines Amisantritts an die schwerzte Burde auf sich genommen hat, durch nahezu 68 Jahre das Sdartsschiff mit sicherer Sand gesenkt, und unter dessen Regierung das Resch auf allen Gebieten des politischen und öffentlichen Lebens, der Birtichaft, bes Handels, der Induffrie und ber Runft einen ungeahnten Aufichwung genommen bat, gibt die gesomte Breffe einmutig der ungeheuren Dantesiculd Ausbrud, welche die Monarchie Raifer Franz Joseph obzutragen hat. War es dem Anifer auch nicht beschieden, das Ende des der Monarchie und ihren Berblindeten aufgezwungenen entsehlichen Krioges zu erleben, jo hatte er doch die Genngtuung, den Sieg und die Kraft jeiner Armee, den Mur der Flotte und den undeugsamen Siegeswillen und die Siegeszuberficht ber memals als in diefer ichweren Beit um feinen Thron gescharten Boller au feben.

Mit warmen Borten ber Shmpathie und beigen Segenswünfchen begrüßt bie gesomte Breffe ben jugenblichen Rachfolger bes großen Raifers, ber die unbegrengte Liebe und Berehmung ber gefamten Beeresmacht immitten feiner Golbaten im Schlachtendonner gewonnen hat, dem ebenfo wie seiner erlauchten Gemahlin ob ihrer Bergensgüte und Menschenfreundlickeit die Hergen aller Untertanen entgegenschlagen. Die gesamte Breffe briidt ben innigen Wunfch aus, bem jungen Raifer moge es vergannt fein, ein glüdlicher herricher zu werben, ber nach einem rubmliden Frieden für bas Bobl feiner Boller und für einen günftigen wirkschaftlichen Fortschritt die Monarchie mad aufen und im Innern gu neuem Gang und Ruhm führen möge.

Bum Leichenbegängnis erwartete Fürftlichfeiten.

(Drahtbericht unferes U .- Sonberberichterftatters.)

U. Wien, 22. Rob. (Eig. Drofisbericht. 36.) Bu bemt Leichenbegängnis werden fast famt liche beutsche Bundesfürften, an ber Spipe ber beutiche Raifer, und auch einige neutrale Fürfflichkeiten envartet.

Die betrübte überraschung in Berlin.

(Bon unferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 22. Rob. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Der Tod des Kaifers Franz Joseph, der in den späten Abend-frunden in Beclin befannt wurde, rief, obision man von einer Berichlechterung des Gefundheiteguftandes mußte, wegen ber Schnelligfeit, mit ber das Ende eingetreten mar, betrübte fiberraidung berbor. Man empfand, daß der weltgeschichtliche Moment zu-aleich für die verbindete Doppelmonarchie und für das Deutsche Reich schwer wog, wenn auch die Krise, die dieter Tod in Mitteleuropa bringen follte, im großen Rriege icon jo weit entichieben wurde, daß ber Befland und Zusammenhalt der öfterreichisch-ungarischen Bolter und des deutschen Rolfes verbürgt ift. Diesen Gedanken sand man heute in der gesamten Berliner Morgenpresse, von den Ronfervativen bis zu dem fogialdemokratischen "Bormarts" ausgesprochen. Geit bem Tode Raifer Bil-Gelms I. und Raifer Friedrichs trug die Berliner Breffe kein solch großes Tranergebräge wie heute. Daß selbst weit links stebende Beitingen, wie die Berl. Morgen-bost", mit breitem schwarzen Rande erschienen, beweist, daß die Trauer nicht nur eine offizielle der "Norddeut-ichen Allgemeinen Zeitung", jondern auch eine popu-läre ist. Das Leben des Kaisers wird von allen Blättern ergreifend geschildert und überall findet man Ausblide auf das neue Ofterreich-Ungarn, das aus diesem Kriege bervorgeben soll. Dabei verweisen rechtsstebende Blätter, wie die "Deutsche Tagesztg.", mit merklichem Rachdruck daranf, daß man aus manden Erfahrungen des Krieges Die nötigen Folgerungen steben moge, wie es teilweise schon geschehen fei. Der Bormarta sett taftvoll in einem Leitartifel die Gestalt Kaiser Franz Josephs nicht herab, rühmt, daß er die Entwicklung gewähren ließ. Die "Germanta" jagt mit Recht, daß selbst der Feind achtungsgebietend das Saupt werde fenten muffen. Ans den Erwartungen, die der Feind an den Tod des Monarchen knüpfte, fann man die Bedeutung der Gestalt ermessen. Im "Berl. L.A." wird des neuen Kaisers gedacht. Es wird den ihm gesagt, daß der Krieg ihn schon gewissermaßen zum Wittelmann zwischen dem Kaiser und den Soldaten gemacht habe. Die "Boss. Itz." bringt eine hibliden Gemachterung vom siedendürzgischen Samariterdienst der jungen Erzberzogin Bifa, der neuen Raiferin.

Der Radyruf der Nordbeutichen Allgemeinen Beitung.

W. T.-B. Berlin, 22. Rob. Die "Rorbbeutiche Allgem. Beitung" fchreibt: Mitten im tobenben garm bes Weltfrieges hat Karfer Franz Joseph bas mide Houpt zur Auhe gelegt. Ungebrochenen Gelifes hat er feine Regentenpflichten getreu erfüllt, bis mit bem letten Aremzuge bas Leben ausgeloicht murde, das alles Leid und alle Größe menichlichen Schidfals umidlog. In liebeboller Ehrfurcht bermeilt umfer Sinn in biefer Stunde bei ber ritterlich milben Gestalt des Kaisers, bon der in alten wie in jungen Jahren ein unvergleichlich hober Zauber ausging. In tiefer Trauer teilen mir den Schmerg, ber heute die diterreichtigungarische Monarchie, bis in bie lette Gutte bewegt. Zwischen dem Monarchen und seinen Bollern bestand ein Berhältnis von einer perfonlichen Innigleit, wie es fich nicht oft in der Beltgeschichte wiederholt hat. Gewiß hat viel dazu die lange Dauer diefer Regierung geinn, welche die Enwidelung Ofterreich-Ungarns feit einer Beit umfaßt, die feiner der heute politisch wirkenden Männer in ihren Anfängen handelnd miterlebte. Co verkörpert sich in dem Raiser und Rönig den Böllern der Monnrchie eine an inneren und augeren Greigniffen überreiche Gefchichtsperiobe. Bu ihnen sprach in der würdigen Berson bes Herrschers die lebendige Tradition der Anhänglichkeit an das Herrschenden. Jener alter überlieferter Schap ber habsburgischen Krone hatte fich zu einem unberbrücklichen Treueberhältnis vertieft, bas im Stratsleben der Monarchie eine allen Brufungen frandbaltende Tragfraft bewährte. Raifer Franz Joseph hat Treue um Treue gegeben. Seines hohen Amtes waltete er mit einer vor aller Welt befundeten Singabe. Tätig vom friihesten Morgen an, unverdrossen arbeitend, gewissenhoft im Meinsten und Größten, war er Borbild und Mufter bes ber Pflicht geweihten Monarchen. Aus tiefftem Bergen fteigt beute die Totenklage banfbarer Boller empor. Dem Bundnis mit dem Deutichen Reiche war Kaifer Franz Joseph ein Güter von unwandelbarer Festigfeit. Es mar die Grundluge ber friedlichen Bolltit, die er in engem Einvernromen mit ben Bentein res Deutschen Reiches jum Segen Europas hindurch aufrecht erhielt. Trop aller Betterzeichen und wachiender Giefohren fchien es, daß feine Regiecung im Frieden zu Erde geben werde. Da gaben die Schiffe von Serajewo bas weithin hallende Signal zu der furchtburen Krife, die über Guropa bereinbroch. Die gum Eriege treibenben Mächte katten bie Oberhand. Ihr erfter Schlig richtete fich gegen das Babsburger Haus. Ohne Banken hat Raifer Franz Joseph auch in diefer ichwersten Brüfung gestanden. Wenn es ihm auch nicht mehr befcfieben mar, feine Boller gum letten Gieg und gum Frieden gu führen, fo durfte er doch bas Wer! gofrosten Mutes in die jugendfraftigen Sonde feines Nach-folgers legen. Siegreich fieht Ofterreich-Mugarn bem Anprall feiner Feinde. Mar leuchtet Dabsburgs Stern burch Betterwolfen und Sturmesbrang.

Der neue Kaiser. Der Nachfolger Kaifer Franz Josephs, Kaifer Karl Franz Joseph, ist am 17. August 1887 geboren als Sohn des 1906 gestorbenen Erzherzogs Otto (eines jüngeren Brubers des in Serojewo ermordeten früheren Thronfolgers Franz Ferdinand), und deffen Gemablin, der fächfischen Bringestin Maria Josepha; er ift also ein Großneffe des verftorbenen Kaifers. Der nummehrige Kaifer Karl Franz Joseph hat sich in feinen jungen Jahren weirig mit ben eigentlichen Stante. geschäften abgegeben. Bielleicht ist keinem der jestigen Herrscher und Thronfolger die Borbereitung auf einen späteren Herrscheruf so bequem gemacht worden, wie bem Erzherzog Karl. Seine Studien bestanden darin, daß ihm täglich eine Stunde lang von Profesioren der Prager Hochschule Borträge gehalten wurden. Die Professoren kamen zu ihm aufs Schlog. Er brauchte also nicht einmal, wie es Wilhelm II. in seiner Jugend tun mußte, und wie es auch ber jehige beutsche Kronpring getun bat, ben Borlefungen und Geminarubungen beizuwohnen, die für die anderen Siudenten gebalten wurden. Die Borträge behandelten staatsrechtliche und volkswirtschaftliche Fragen. Jene Studien dauerten 2 Jahre. Nach ben beiben Prager Studienjahren widmete fich der Thronfolger gang feiner millitärischen Ausbildung. Als er durch das furchtbare Geichehnis von Serajewo Thronfolge berufen murbe. blieb ibm mur febr furge Frift fibrig. um fid) auf dem politischen und staatsrechtlichen Gebiete feiner neuen Stellung umzusehen. Dann brach ber Belifrieg aus, une ber bamals erft 28jährige Enghergog murgie bor allem militärifche Pflichten übernehmen. Er bat fich davin, tote es heigt, durchous bewährt. Bereits als formeller Bertreter bes Raifers bereifte er die berichebenen Seronlauder und Ungarn, besichtigte die Regimenter, priifte die Offiziersausmusterung, wurde durch furge, fräftige, echt militärifche Ansprachen ber Liebting der Golbaten und empfing in der greiten Schlacht bei Lemberg bie Feuertaufe. Beim Schönbrunner Koifer-Jusammentreffen während bes Krieges wurde er auf ausbrücklichen Bunsch bes alten Monarchen zugezogen, damit dem deutschen Kaifer bie Moglichkeit gegeben wurde, jene Freundschaft, die ihn, Wilhelm II., mit bem buhingegangenen Frang Ferdinand verband, auf den neuen Thronfolger zu übertrugen, was bei näherer Befanntschaft auch über alles Grwarten hinaus gang prächtig gelungen fein foll. Der Thronfolger ftand fpater an ber Spihe ber Armee, die die bis gur ruffifchen Entlastungsoffenfibe fo erfolgreiche italienische Offenfibe unternahm, und befebligte bann, vom Oberft im Anfang des Rrieges ingmifchen jum Generalobersien aufgestiegen, den an die Front des Bringen Leopold von Babern anschließenden Teil der Oftfront. Die Ariegsereignisse haben — so versichert man — aus dem jungen Thronfolger einen gangen Dann gemocht und einen echten Golbaten.

Rüdtritt des Staatsseiretars v. Jagow. Unterftaatsfehretar Simmermann ber nachfolger.

W. T.-B. Berlin, 21. Nov. (Antlich.) Bie wir hören, hat der Staatssefretar des Auswartigen Amtes, Staatsminifter b. Jagow, aus Gefunbheits-Rachfolger ift Unterftaatsfefretar Bimmermann in Musficht genommen.

Das harte Urteil des "Berliner Lofal-Ungeigers".

Br. Berlin, 22. Rov. (Gig. Drabtbericht. 36.) Bu bem Rad-tritt bes Staatsfefretore v. Jagow ichreibt ber "Berl. L.A.": Es ist fein Gebeimmis geblieben, daß Staatsfefretar v. Jagow nach außen bin nicht über die Weittel berfügte, seine Absicht und Ibee wirtfam ber ber Difentlichlett gu bertreten. Co febite es ihm an der gemigenden Rednergabe, um im Reichstag seiner Bollits die ersorderunge Kesonang zu sichern. Unter diesem Manget hatte feine Gefcaftsführung oft gerabe bann besonders gu leiden gehabt, wenn die Richtlinien unferer großen Bolitit am meiften umftritten maren. Enticheibend für bas Urred über bie Letftungen feines Amtes branchten diese Ungulänglichkeiten an fich nicht gu fein wenn nur an der Spipe diesenige Umficht und Taikraft vorbanden gemejen wace, deren es bederf, um namentlich für ein Land in fo überaus jowieriger Lage wie Deutschland, ben Richtfurs fteuern und halten au helfen. Wie weit in biefer Beziehung ber deibenbe Ctantefefreier beit unumganglichen Forberungen feines Amtes genligte, wird vielleicht erft in fpaterer Beit beurteilt werben tonnen, wenn wir über eine weitergegende Renntnis ber einzelnen Büge unserer auswärtigen Bolitik versugen. Borläufig läßt fich nur fagen, daß herr v. Jagow felber nicht dazu beigetragen bat, um biefe Renntnis auch nur in feiner naberen II mgebung einiger-nafen zu vertreten. Er ift, wie es icheint, in feiner Berfon noch ein Andanger der alten Schule, nach der die Diplomatie eigent-lich nur als ein Sorrecht der Rabinette zu gelten hat und es war nicht zu bemeisen, daß er von dieser Aufsassung auch nur inmitten bes Krieges, ber in nie borber erlebtem Umfange bie Staaten und ihre Boller in Milieibenschaft gezogen hat, irgendtole gurudgetommen mare. Jo, er hatte jegar bie Cemofinheit, bie Beim-lichteiten ter Rabineitspolitil auch gegenüber feinen eigenen Mitarbeitern zu wahren und das in einer Ausbehnung, die für die Förderung der Geschäfte, insdesondere auch für die adhaltne unumgängliche Erwärmung wertester Bollostreife gugunsten der maßgeden den Ziele unseren Keichspolitif, nicht weniger als zuträglich gewesen ist. Bon Kennern beitefer Berhältnisse werden gerade auf die hier angedeutete Gebslogendeit des scheidenden Etaatssekretars zum Zeil diesenigen Mängen und Unstimmigseiten zurückgeführt, über die im Laufe der sein Gebe. Jahre bei ben' immer wieberfehrenben Debatten uber bie Gie. daftsführung des auswärtigen Antes fo oft gu tlagen war. Das alles gebort mun ber Bergangenheit an. feinen bauernben Schaben gu ftiften, weil ber Reichstangler jo bie Führung ber auswärtigen Bolitit in ihren größeren Aweigen felbft in der hand bestelt. Wie die Dinge fich aber nachgerade entwidelt haben, tonnen wer uns nicht langer bei ber negativen Gorifbeit beruhigen, tag bie Amtstätigfeit biefes ober jenes Mannes und leinen Schaben gedracht dat. Wir muffen fordern, daß beutzutaae seber in sübrender Stellung durch seune Ausstätigkeit dem unseine Aristenz jedwer ringenden Deutschen Reiche positive Gewinn ne zu verschaffen weiß. Das ift ein Gebot der Stunde, dem alle anderen Ruckfichten zu weichen haben.

Befundheiterücfichten ober nicht?

(Bon unferer Berliner Abreilung.)

L. Berlin, 22. Rob. (Eig. Dradtbericht. 35.) Der Ricktritt bes Staatssefretors v. Jogow geschiebt aus Gesundheitsrücksichten, so beihr es im offiziellen Bericht. Er geschiebt aber aus gans anderen Gründen, wenn man dem offiziellen "Berl. Lok-Ang." glauben darf. Die Art, wie herr v. Jagow geht, ift jedensalle bei ber Gefchichte unferes hoberen Regierungsbeamtentums etipas beifpiellofes. Man toufte, bag ber Bermolter bes Mustoartigen Amtes Abereinstimmung mit gebeimen Buniden nicht mehr lange ju Meiben getochte. In liberglen Rreifen batte man biefem ertremen politischen Geguer einen Abicbieb mit ben üblichen Formen nicht wißennt, wenn man icon Schenfen tragen fannte, ibm ben jeht so außerarbentlich wichtigen Bosten als Rachfolger von Licht in fich this in Bien anvertraut gu feben. Gelbftverftandlich wird uns gefagt, daß man in Wien herrn b. Jagow lehr gern begrüßt batte. Wenn bas wirllich ber Foll war, ist er recht bloß gestellt worden, ba wan seine Kondidatur für den Betichasterposten über alle Däcker schrie und barin die langerfebnte Sofung ber Frage bes Auswärtigen Amtes ju sehen glaubte. Jegendino muß sich in lehter Stunde ein Widerstand erhoben haben. Wir würden eine Berschärfung der Widerstand erhoben haben. Wir würden eine Berichärfung der Rüdtrittsgründe darin eröliden, wenn der Widerstand wirklich wicht in Wren erhoben wurde. Da Berr b. Jagow ein gerader Charafter ift, zog er seine Folgerumgen. Er ging etwas plöglich, wie es in seiner und seines Bruders Art liegt. An die erschitternde Gefundheit wollen wir nicht glauben, da wir dem 58jöbrigen Staats-lekretor nach dreijahrigem Aufenthalt in der Bildelniftrage und ber boronsgegangenen meist in Rom verbrachten angenehmen Diplomatenlaufkahn keine solche Abnühung zutrauen. (Die "Prantfurter Seitung" behauptet bagegen in einem Berliner Artifel, baf herr v. Jagem tatfäclich förberlich leibenb gemejen fei und nur noch unter beftigen Gomergen in lehter Beir fein Amt versehen babe. Schriftl.) Gottlieb b. Jogob giangte füngit nicht auf ber Ertbune bes Meichetages und Staatsfefretar Belfferia murtte bie eigentliche Rebe für bas Anstwärtige Amt halten, als fire ben Baushaltsausichus bas dauernbe Mitberatungsrecht geforbert wurde. Darin erblidten die Reichstagsabgeordneten inbeffen keine Berschlechterung des Zustandes des herrn b. Jagow, der nie auf der Reducktribune wirker und der auch im Aufe fand, our mit einer gemiffen Abneigung in ben hanshaltsausichuf gegangen ju fein, obswon dort fein Organ weniger angeftrengt pu werben brauchte.

Es mare unangenehm, dem icheibenden Staalsmann alles bas fagen zu muffen, toas man bon feiner Politik, feinen Beinzipten und feiner Art in dem liberalen Lager dachte. Es genügt auch vollauf, dem offisiösen "Beri. L.A." die Arbeit des Richters zu überkassen, die — das Mort in icharf, aber kann übertrieden — bemade wie die Arbeit des Scharfrichters aussiel. Uns kommt es dor allem barauf an, wos jeht burchgreifenb in: Auswärtigen Amt ge-

anbert merben foll.

Ariur 3 im mer mann, 1859 in Marggrabowa in Die preußen geboren, aus bem Ronigsberger Juftigbienft 1893 urpific lich ins Auswartige Aust berufen, flieg von ber felten gewirdigter Ronfular laufbahn wohl bant bem bei ben Birren in Chila topfer reitienten Roten Ablerorden mit Schwertern fcmell in ben Sinien ber poittifchen Legationstate auf und murbe 1911 Rachfolger bes Unterstaatsfeiretars Stemrid. Wird er, ber jest für ben Boften, ben bor thut bon Atberlen-Bamter und bon Jagow be-Meibeten, außerseben ift, bier eine Renorientierung bringen? fann fein, man weiß, bag er zu den Ungufriedenen bes Acgonifure gebott, nicht nur gang im ftillen. Men weiß auch, bas Seine frappen er das Bertrauen des Reichstauglers genoß. Antworten loffen eher auf herkunft aus grehindufriellen Kreifen follieben, wo man ben Gelbwert ber Zeit und ben praktifden

Ranglerfab, bağ wir bie Gentimmentalität verlernt haben, fruber als bei unferer Diplomatie erlaunten. Das Beffere erwarten wir von Beren Rimmermann, weil es ichlechter utcht gut merben fonnte, weil roch andere tiefgreijende Unberungen bewerfteben.

Die ersten deutschen Truppen in Crajopa.

Weiterer Bobengewinn an der Roten-Turm-Pagitrage und in ben Zeitentälern des Alt. Der Tagesbericht vom 22. November.

W.T.B. Großes Sanptquartier, 22. Rob.

Beftlicher Kriegsichauplan.

Rebliges Better hinderte größtenteils die Gefechtstätigfeit. Gublich bes La Bafiec - Ranals brangen Batrouillen bes Anhaltifden Infanterieregiments Rr. 93 und bes Maabeburgifden Bionierbataillons Rr. 4 in bie englischen Graben ein und brachten nach Berftorung ber Berteidigungs-anlagen über 20 Gefangene und 1 Maidinengewehr

Much im Commegebiet blieb bas Artifferiefeuer iagouber gering und verftartte fich abende nur auf beiben Ancreufern und am St. Bierre Baaft-Balb. Gin Angriff ber Englander nordweftlich bon Serres brach in unferem Abwehrfeuer gufammen.

Öftlicher Kriegsschauplatz

Subweftlich bon Riga holten Stoutenppen bentichen Landfturms aus der ruffifchen Stellung ohne eigene Berlufte 33 Gefangene unb 2 Dajchinen. gewehre.

Im übrigen vom Meere bis gum Rarpathen-Inie bei Rronftabt (Braffo) teine größeren Gefeditebanblungen.

Rorblich von Campolung wiederholten fich die bergeblichen rumanifden Angriffe gegen bie beutiche und öfterreichich-nugariide Front. An ber Roten - Zurm - Bafitrafie und in

ben Seitentalern bes MIt wurde famufenb Boben ge-

geichlagenen Gegners Wiberftanb bes Bajonettangriffe und Attade fonell bredenb, brangen bormittage bon Rorben meit- und oftprenfilde Infanterie, bon Beften ber Geta-bronen 3. Majeftat Ruraffterregiment dronen 3. Majestät Küraffterregiment "Königin" als erste bentsche Truppen in Crajova

Balfan - Kriegsichauplah.

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Madenfen. In ber Dobrubidia nahe ber Rufte Borfelb-gefechte. In ber Donau ftellenweife Artilleriefener.

Mageboniiche Front. Bwifden Odribe- und Brefpa- Gee fowie in ber Gbene bon Monaftir tamen Bortruppen ber Entente in ben Bereich ber beutid-bulgarifden

Stellungen. Offlich bon Baraloba gewannen unfere Garbe-

mehrere ftarte Angriffe. Der erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Sortidritte bei Orfova.

Der gestrige Abendbericht.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Amflich. Drobtbericht.) Mbends: Im Commegebiet nichts bon Bebeutung.

Bei Orfova Frotidritte. Rorböftlich Monaftir icheiterten Ententeangriffe an beutich-bulgarifder Front.

Ofterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Bien, 22 Rob. (Drahtbericht.) Amtlich berlaufet bom 22. Rovember, mittags:

Bitlicher Ariegoschauplas.

Craioba ift nadr furgem Rampf genommen

Beiberfeits bes DIt-(Alt-)Fluffes wichen bie Rumanen weiter gurud.

Rörblich von Campolnug blieben alle Anftren-gungen bes Feindes, burch erbitterte Angriffe Erfolge gu erringen, abermals ergebnislos.

Sonft an ber Oftfront nichts bon Belang. Italienifder und fübiftlicher Kriegsichauplat.

Unperanbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalfinbs: b. Bofer, Felbmaricalleutnant.

Die gewaltigen Leiftungen unserer Truppen in den transinivanischen Alpen.

30 Kilometer der Bahalinie Orjoba-Craioba in unferer Sand.

In 8 Tagen 80 Rilometer Bormarich ber Armee Faltenhann!

W. T.-B. Berlin, 31. Rob. Das ftetige Burbringen ber Merreichifch-ungarifden und beutiden Truppenverbande in ben transfulvanifden Alpen und ihr energifder Einbend in ber Baladei muffen um fo höher bemertet werben, ale bie Truppen gang außergewöhnliche Schwierigfeifen gu überwinden hatten. In ben Bergen herricht barter Binter. Die Gebirgeübergunge, bie fich smifden Gipfeln bis au 2000 Meter Dibe binburdwinben, finb vereift. Bon

gang wenigen Buntten abgefeben, wie bei Brebenf und beim Roten Turm Bag, wo Gifenbahnen gur Berfügung fiehen, find Bagen und in gang befdeanliem Dage Automobile bas einsige Beforberungemittel. Der Bullanpan überfcreitet bas Gebirge in 1621 Metee Dobe. Die Rambfe vom 6. bis 12. Robember um bas Blatean weftlich von Buftoni beim Brebeal-Sas fpietten fich in verfcneiten Siben von über 2000 Meter ob, die Eroberung bes Blonte Frunti am 12. November in 1500 Meter Sobe. Der Torglarger Bag liegt auf 1322 und ber Trempejer Baft auf 1206 Meter Bobe. Gur bie Truppen, ben Train, bie Berpflegunge. und Munitionstvionnen wie bie Artifferie fteht faft ausnahmslos nur eine ichmale, vereifte Bafftrage gur Berfügung, ale einzige Berbinbungsaber biefer gewaltigen, in bauernbem Rampfe ftebenben Truppenmaffen. Rebe Dobe muß eingeln gefturmt, jeber Berg eingeln umogngen, erflettert und erobert werben. Unter ungeheuren Schwierigfeiten muß wieber und wieber bie Artifferie vorgegogen und auf bem namegfamen Gebirgsterrain in Stellung gebracht werben. All bas por Angen gehalten, erhalt man eine einigermaßen flare Borftellung von ben ungeheuren Anforderungen, bie an bie Truppen gefiellt wurben, von Sähigfeit, Difgiplin und Aufopferung ber beutich-ofterreichifch-ungarifden Berbanbe. Die Rumanen bagegen verfügen allenthalben über Bahnen, bie bis tief in bie Berge bineinführen. Gie hatten ben Berteil ber Ortolenntnis, fo baß ber Rleinfrieg in bem wilbgerfiufteten, unüberfichtlichen weg- und fteglofen Belande bas fluferfte an Umficht und Ausbauer für bie Angreifenben erfneberte. Aberbies murbe biefer Rieintrieg noch von ber Sivilbevollerung unterftunt, bie vielerorte mit ber Waffe in ber Sanb am Rampfe teil. nahm. Tron all biefer großen Gdwierigfeiten machte ber Bormarid ber verbündeten Armeen ftanbige Gort. ich ritte, bis ber Ginbruch in bie Balachei alle Anftrengungen frönte.

Die Babulinie Orfova-Craiova ift in einer Breite von 30 Rilometer in ben Sanben ber Berbunbeten. Die Breite bes Angriffe ergibt in bem Bufammenbang mit feiner Tiefe ein Gefamthilb ber gang ungeheuren Rraftleift ung aller Berbanbe. Die Armee Fallenhann bat ihren Angriff trot bes erbitterten Biberftanbes ber Rumanen und bes Franktireurfrieges ber Bevölferung im Laufe von nur acht Tagen um nicht weniger als 80 Rilometer vorgetragen. Sie fteht heute bereits tief in ber Rorntammer Ruma. niens, in ber Baladei.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Die Angit der rumanischen Offigibjen.

(Draftbericht unferes S .- Conberberichterftatters.)

S. Stodholm, 21. Rob. (46.) Die offigiofe "Indepenbance Roumaine", welche feit ber beutschen Du rch brech ung ber rumanischen Rarputhen geschwiegen batte, bringt jeht wieder bessimistische Warnungen. Die Sartnädigkeit, mit der der Feind sich den Durchbruch auf diefer Front erfampfte, erklärt, daß er hier wirklich auf ich nelle Erfolge rechnen kann. Das gleichzeitige heftige Artillerieseuer längs bes ganzen Donauuferd, das selbst in der Hauptstadt ununterbrochen höckar ist, beweist vollends, daß die Deutschen ihre Absilien die Walachei abzutrennen, keinestwegs sollen ließen. Der Kampf an der Donaustront steht in unmittelbaren Busammenhang mit ben Operationen in ber Balachei. Die Deutschen erreichten burch ihren leuten Erfolg und durch ihr Eindeingen in die rumänische Gbene, daß fie ben gangen Binter über in unferem Bande operieren tonnen. Es muß gefagt werben, bie Deutschen gewannen durch die Besehung ber wichtigften Gifenbahnübergangsfiellen und Wegfnotenpunfte eine vorzügliche Operationsbafis. Gelingt ihnen bie Befehung bon Campulong und Ginaia, werben fie auch burch alle maladifchen Täler den Ausgang in die Edene gefunden haben. — Das Regierungsblatt "Bitocul" schreibt kurz und scharf: Der Gegner hat unerwartet nach bem Gintreffen bebeutenber Berftärfungen die Offensibe eröffnet und unsere Truppen on berschiedenen strategisch wichtigen Bunkten gurudge-drangt. Hartnädige Rampse toben von Eraiova dis Orfoba. Bon ihrem Ausgang bangt vielleicht bas Schid-fal unferes Landes ab. In ber Dobrubicha berricht Rube. Der Feind hat sehr starte Positionen bezogent. Die Ruffen und Rumanen fteben mehrere Rilometer entfernt von der feindlichen Stellung, so das die Beere der Gegner noch foum Fühlung miteinanber haben.

Die umfichtige Sicherung bes Berfolgungsmariches ins Berg ber Balachei.

Br. Berlin, 22. Rov. (Gig. Drafitber. 36.) Zu der Einnahme von Craiova idreibt Major Morath im "B. I.": Trok unenblicher Bitterungs- und Begickvierigfeiten wierbe in frischem Rachstog Die wichtige Gifenbahn Orfoba-Craioba erreicht. Allein dieser Berfolgungsmarfch hat sich in fürzesber Frist fiber einen Ramm ban mehr als 80 Kilometer eritredt. Dadurch wind bewiesen, daß die Filhrung frifche Rrafte gur rechten Beit gur Stelle batte. Ihre Umficht hat fie auch daburch zu erkennen gegeben, daß fie ihre linte Flante ber Angriffsgruppe borfichtig utd gemigend ge-

Philipescus Gelbitmord aus bojem Gewiffen.

Br. Standort einer Mamee, 22. Rob. (Big. Drabtbericht, 38.) Bon unferem Ariegsberichterftatter b. Berg: Ubereinstimmenb fagen füngft gemachte rumanische Gefangene aus, jüngst gemachte rumanische Gefangene aus, dos der Intarester bekennte russeusstellt über Solliter Höllicern, desten Etin me im Aronrat entscheidend auf den König gewirft hatte und der im Jarenhanptaquartier die Verhandlungen megen russischer Hilleleisung sührte, nicht an dem von den Blättern gemeldeten Herzleiben, sondern an Gist durch Gelösimord stard. Gelösimord stard. Gelösische seine Verzieben, sondern an Gist durch Gelösimord stard. Gelösimord stard. als Angriff burch bie Dobrubica auf Gofta; mas er mollie, pührte Madensen in entgegengesehter Richtung burch. Die Aufsenhille kam nicht. Die rumänischen Rieberlagen häuften sich auf allen Kriegsschauplähen. Das Gist sollte ibn den Anklagen des Bolles entziehen.

Die Bestürzung in Frankreich.

*W. T.-B. Bern, 22. Rov. (Drahibericht.) Während die frangofische Beeffe die Einnahme von Monaftir als einen glangenden Sieg feiert, wird bas beutfche Borruden in der Balachei nur mit furgen Bemer-fungen abgetan. Diese laffen jedoch die Best ur gung Frankreiche deutlich erfennen. Go ichreibt der "Betit Barifien": Sollte der Blan des doppelten Manobers durch Madenfen und Falkenhann gelingen, fo

fonnte die gange Baladei, felbft Bufareft, in bie Sande der Mittelmachte fallen, während fich die rumani-iche Armee in die Moldan zurückziehen mußte. Das Schidsol Rumaniens bangt heute von dem Widerstando feiner Goldaten ab.

Der "Temps" über Rumanien.

W. T.-B Bern, 22. Rop. Der "Temp!" fcreibt gur Lage in Rumänien u. a.: Unbestreitbar erringen die Deutschen in Rumanien Erfolge. Es ift fogar das einzige Land, too fie fich gegenwartig ficareid nennen können. Rumanien ift jedoch nicht endgülfig befiegt. Es bat den Feldzug ichlecht eingeleitet, die Ruffen find ihm mit einer gewissen Langfamke it zu Silfe gekom-men. Falkenbann bat den Angriff in die Balachei bineingetragen. Bir hoffen, daß rumanische Truppen rechtzeitig aus dem Gebiet der Walachei eintreffen, um die Situation zu retten. Sollte aber Rumänien tatfächlich besiegt sein, wer in Fronkreich. England, Rußland oder Italien würde, gleichviel in welchen Kreisen, wagen, von einem vorzeitigen Frieden zu

Die erzwungene Abreife ber Diplomaten ber Mittelmächte aus Athen.

W.T.B. Athen, 22, Rov. (Melbung des Reuterichen Burcaus.) Das Berlangen der Diblomaten der feindlichen Staaten. ihre Abreife aufzuschieben, wurde berweigert. Alle werden Mittwoch friib abreifen

Ereignisse zur See. Die zweite Rüchfahrt ber "Deutich land" aus Amerika.

W. T. B. Rew Loubon, 22. Rov. (Drahtbericht.) Renter melbet: Die "Deutschland" ift abgefahren.

Der Krieg gegen Rugland.

Die Lebensmittelnot in Rugland.

W. T.-B. Stocholm, 22. Rov. "Aftonblabet" [hilbert in einem Auffah über die allgemeine Bebensmittelnot die Serhälmisse in Auf-land wie folgt: Das russische Boll ist seit undenklichen Jetten mit Kot und Beiden vertraut. Es macht aus Eutbehrungen in Gestalt von hunger und Kälie kein großes Wesen. Aber auch ihnen kann der Becher des Leidens zum it berfließen voll werden. Zas icheint jobt ber fall gu fein. Die Lebensmittelfrage bat min-mehr bie Aufmerksamlent bes ruffelden Staates in folden Dage auf fich gezogen, bag feloft die Briegsereigniffe baneben erblaffen. Die Mintster verschlendern zu gleicher Zeit ihre Kräfte durch unfruchtvares Intrigenspiel. Die Lage ist, nach allem zu vrteilen, trofelos. Einige ruffische Blätter haben segar daran erinnert, daß bei ben fruberen Beimfuchungen Prozessionen mit Seiligenbildern an ber Spipe das Land bor bem Umiergang retteten. Das beutet barauf bin, daß man hier und bort icon auf 28 un ber werte als cingige Mettung gu hoffen beginnt.

Die furchtbare Explosion von Archangel.

W. T.-B. Betersburg, 22. Toob. Rach ergangenben Mitteilungen wurde nach Aufräumung der zerftörten Baulickeiten die Zahl der bet der Explosion in dem Hafen von Bakariza bei Archangel getöteten Menichen auf 314 festgestellt. Die Zahl der Berwunde t en beträgt nach den Berichten der Krankenbäuser 49 Offiziere und Beante, 439 Soldaten, 131 Einwohner und 25 Frauen. Bon den Besatzungen englischer Handelsschiffe sind 27 Mann ums Leben gekommen, 25 wurden verwundet. Die so bedeutende Anzahl der Opfer erflärt fich durch den Umftand, daß fich die Erplosion während der Mittagspause ereignete, als die Leute in den Baraden rubten, die gegen die Explosion nicht geschützt waren. Entschieden wird in Abrede ge-stellt, daß sieben mit Munition beladene Dampfer bernichtet worden seien. In Wahrheit sei nur der Danufer "Baron Driesen" zugrunde gegangen und einer der zer-störten anderen Dampfer, nämlich "Earl of Farfor".

Die Neutralen.

Rorwegische Entrauschung über Schwebens

W. T.-B. Chriftiania, 22. Rov. (Drahfbericht.) Die Stellungnahme bon "Stockholms Dagblobet" und "Rhi Dagun beutsch-nanvegischen Streitfall erregt hier nicht nur in Breffefreisen große Aufmerkfamfeit und unverlennbare Entiaufdjung, ba biefe fdgredifchen Blatter fest entichieben ban der Billigung der normegischen II-Bootspolitit a br ii d'e n und ber norwegischen Bresse, die unbebingt auf die schwedische Unterstützung rechnete, eine beutliche Abfage im Falle einer ungludlichen Benbung bes Streitfalles erteilen. "Tibns Tegn" fcbreibt refigniert, baft hoffentlich trot der schwedischen Absage der Friede im Aurden nicht gefährdet werde. "Rargenblodet", das fein Erstaunen über den Umschlag der schwedischen Stimmung nicht unterbruden funn, weist die ichwebische Britis als umberechtigt aurud, da Nortvegen 1915 ber nötigen eigenen Erfahrungen ermangelie, die es erft 1916 burch die Neutrolifütsverlebung englijcher II-Boote mochte.

Deutsches Reich.

Der Gefegentwurf, betr. ben vaterländischen Bilfsdienft.

W. T.-B. Berlin, 22. Nov. (Donhibericht.) Entwurf eines Gefeges, betreffend ben vaterlanbifden Silfebienit:

1. Jeber mannliche Deutice bom vollenbeten 17. tis gum bollendeten 90. Lebensjahre, foweit er nicht gum Dienfte in ber bemaffneten Dacht einberufen ift. gum baterländischen hilfebienft mabrend bes Rrieges ber-

2. Mis vaterländischer hilfebienft gilt außer dem Dienfte bei Beborben und behardlichen Ginrichtungen insbesondere Die Arbeit in ber Artegeinduftrie, in ber Landwirticaft, in der Rrantenpflege und in Triegswirtidaftlichen Organifationen jeber

Art fowie in fonftigen Betrieben, die für die Bwede ber Ariegeführung ober Colfeberforgung unmittelbar ober mittelbar bon Bedeutung find.

Die Leitung bes baterlandischen Silfsbienftes obliegt bem beim Ronigl. preugifchen Kriegeministerium errichteten

Briegsamt.

§ 3. Der Bundesrat erläßt die gur Ausführung biefes Gefetes erforderlichen Beitimmungen. Er fann Buwider-Landlung en mit Gefängnis bis gu einem Jahr, mit Geld. ftrafe bis 10,000 De ober mit einer biefer Strafen ober mit haft bebroben.

§ 4. Das Gefen tritt mit bem Tage ber Berfundung in Rraft. Der Bunbesrat bestimmt ben Beitpuntt bes Augerfrafttretens.

Die Einheit des Handelns.

Die "Rordb. Allg. Big." gegen bie Ausbeutung ber Sindenburg-Briefe gegen ben Rangler.

W. T.-B. Berlin, 22. Rob. Die "Rorbd. Allg. Big." ichreibt anter ber Aberschrift Die Einfeit bes Handelns": Erftes Erforbernis einer erfolgreichen Rriegführung ift bie Gin. heit des handelns auch auf der inneren Front. Der Krieg ift nicht nur ein Rampf der Baffen, sondern auch ein Rampf ber Birtichaft. Die Erzeugung bes Rriegs. bedarfs und die Bolfsberforgung find für ben Ausgang des Krieges von der gleichen Bigtigteit eigentlichen Rriegshandlungen. In allen diejen Dingen brauchen wir bas engite Bufammenwirfen aller Beteiligten. Diefes Zusammenwicken bergufrellen und auf-rechtzuerhalten, ift die obecite Aufgabe der leitenden Stellen. In ber Frage bes paterländischen hilfsbienftes wird ihre gemeinsame Arbeit eine neue Brobe ablegen. Wenn es eines ichlagenben Beweifes für diefes bertrauenevolle Bufammenwirfen bedurft hatte, fo ware ber Beveis erbracht worben burch ben Brief bes Generalfeldmarfchalle b. Sin denburg an ben Reichelangler und die Folge, bie ber Rangler bem Briefe geb. Effen und freimutig teilt ber Felbmarichall bem Rangle: feine Gorgen und Buniche mit. Offen und freimutig bringt ber Rangler mit einem warmen Appell ben Brief zur Renninis ber Bundesregierungen, in beren Sand die Ausführung auf dem Gebiete ber Bolfeernahrung liegt, denn er fieht in dem Schreiben des Feldmarichalls bie benfbar mertvollfte Unterftugung femer eigenen Beftrebungen. Beider unterblieb es nicht, ben Brief und feine Beitergabe burch ben Rangler aus bem Beugnis ber tertrauensvollen Zusammenarbeit in das Gegenteil umgubeuten. Satte der Rangler Grund gehabt, Kritif und Einmischung zu schen, wo ihm wertvolle Mitarbeit angehoten war, so hätte er den Brief nohl anders behandelt. Daß er ihn selb it verdreilete, zeugt nicht nur von vertrauensvoller Ginheit des Denkeis und des handelns an den leitenden Stellen, fonbern auch babon, bag eine fleine Gesinnung bort feinen Maum bat.

Die Annahme des Silfsbienftgefetes im Bunbesrat.

W. T.-B. Berlin, 21. Rob. In der Sigung des Bundes-tats vom 21. Robember wurde bem Entwurf eines Gesehes, betreffend ben baterlanbifden Silfebienft, die 8 u ft i m m u ng

Botichafter Gerards Rudtehr nach Berlin.

Br. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Bie der "B. L.-M." aus guverläffiger Quelle erfahrt, wird herr Gerard, der Botichafter der Bereinigten Staaten in Berlin, auf feinen Boften gur üdfehren und fich in New York am 7. Dezember einschiffen.

Ariegofamilienunterftühungen.

Die bon Reichs megen gemahrten Minbestfate ber Rriegsfomilienunterstützungen erfordern gegenwärtig, wie die "R. B. C." mittelt, einen monatlichen Gefamtauf-wand bon 180 Missionen Mark. Die dom Reichstog borgeichlagene Erhohung ber Minbestfage bon 15 auf 20 M. für die Chefrau und von 7,50 auf 10 M. für jedes Rind und ihm gleichgestellte Bermandte wurden die Monaterate um 45 Millionen Mark auf 175 Millionen Mark erhöhen, und da weiter borgefclagen murbe, im Dezember die Familienunterfrühungen in boppelter Bobe gu gewähren, fo fame für biefen Monat eine Rate von 850 Millionen Mart in Betracht. Die Reicholeitung wird bennoch ihre Fürforge ausbehnen und ben Artegsfürforgefonds von 20 auf 80 Millionen Mart erhöhen, auch ben Referbefonds verstärten und badurch die Röglichkeit schaffen. daß leistungsunsahige Lieferungs-berbande, die dieber einen Zuschuft nicht gewähren konnten, fünftighin auch einen Zuschuft leisten konnen. Rach der Er-tärung des Ministerialdicektors Dr.Lewald wird den Kriegerfamilien alsbald eine erhebliche Erhöhung der ihnen eustehenden Unterstützungen zuteil werden. Das ist ein wei-terer Beweis bafür, daß die großzügige Fürsorge unserer Reichsleitung und bes beutiden Boltes für die Familien und Angehörigen unserer Rrieger auch bedeutend gesteigerte finangielle Aufwendungen gern auf fich nimmt, um unferen tapferen Rampfern die Gewigheit gu geben, bag für die Fomilien in jeber Weife alles getan wirb.

Der Reichstanzler aus dem Hamptquartier gurud. W. T.-B. Berlin, 21. Nov. Der Reichstanzier ist aus dem Großen Hampt-quartier wieder nach Berim zurudgelehrt.

* Das 40jahrige Jubilaum bes Dauptidriftleitere Whnden. W. T.-B. Ronigsberg, 20. Rob. Anlaglich feines 40jahrigen Jubifaums find bem Sauptidriftleiter ber "Ronigsberger Allgemeinen Beitung", Alexander 28 pnden, gablreiche Begludwunfdungen, u. a. vom Reichelangler, General Lubendorff, den Unterstaatsfefretären Zimmermann und Richter, Staatsminster bon Roltte und dem Oberpröfidenten b. Berg, zugegangen. Das Telegramm Sinden burgs lautete: Anlählich Ihres beutigen Chrentages, an dem Gie auf eine 40jabrige, an Arbeit und Erfolgen reiche Tätigkeit als verantwortlicher Sauptidriftleiter ber "Ronigsberger Allgemeinen Zeitung" guruldbliden, fenbe ich Ihnen meine berglichften Glud- und Segenswünfche. Ich gedente babei bantbar Ihrer baterlantifchen Berbienfte mahrend bes Krieges um Ihre fcwergeprüfte Beimatproving und die mir als Oberbefehlshaber-Dit ambertraut gewesenen Truppen und Gebiete. Feldmaridall b. Sindenburg." - Bludwünsche überbrachten u. a.: Oberburgermeifter Dr. Rorte fur bie ftabtifden Rorpericaften, Geheimrat Dr. v. Kraufe und Brofessor Stettiner für die nationalliberale Partei, Dr. Hand Ullstein (Berlin) für den Berein beutscher Zeitungsverleger, Chefrebatteur Listowsty (Königsberg) und Juchs (Dausig) für die oftpreußischen und westpreußischen Zeitungsverleger, Dr. Ludwig Allftein für ten Reichoverband der deutschen und den Berband ber ofttreuftifchen Breffe.

* Beurlaubungen ufm. jur Teilnahme an ben weiteren Sinungen bes Reichstags. Mitglieder des Reichetags, Die bem Deer angehören, find für die Dauer feines weiteren Tagungen gur Musübang ibrer parlamenterifchen Tätigfeit gu beurlauben. Ebenfo find Mitglieber bes Ausschuffes für den Reichshausbalt für desien Tagungszeit zu beurlauben. Mitgliedern des Reichstags steht innerhalb Deutschlands auf Grund ihrer Freikarten die freie Fahrt in der 1. Wagen-flasse zu. Auch die dem Seere nicht angehörenden Reichstogomitglieder find berechtigt, gur Fahrt nach Berlin und jurud in die Beimat die für Militartransporie bestimmten Gifenbahnzüge zu benuben.

Die Frage der deutschen Bevöllerungspolitif.

Bon Dans Sintovich, Mitglied bes Reichstags.

Die Frage ber beutschen Bevölkerungspolitik ift ichon in den letten Friedensjahren mit immer fteigender Erkenntnis ihrer Bichtigkeit für die Bukunft unjeres Bolkes erörtert worden. Der anhaltende Risch des gang der Geburten jiffern, d. h. des Berhäutnisses der jährlichen Geburtenzahl zur Bevölkerungszahl, mußte, als die Steisstift diese Tatsache zweisellos seitgestellt batte, allerlei Sorgen hervorrusen und mancherlei Borichläge zweds Berhinderung dieser Ent-

widelung veranlassen. Der Massenmörder Beltfrieg, der mit seinem ungeheuren Männersterben wie für gang Europa, so auch für das Deutsche Meich eine Bevölkerungs-minderung ohnegleichen herausgeführt hat, die noch besonders ernst stimmt, weil sich der Berlust auf Männer etwa zwischen 18 und 45 Jahren bezieht, hat jest die bevölkerungspolitische Frage plöglich zu einer baterländischen Angelegenheit ersten Ranges gemacht. Der deutsche Reichstag hat alsbald der großen Bedeutung des Broblems Rechnung getragen und einen eigenen Reichstagsausichuß gur Behandlung Diefes Stoffes eingerichtet. Diefer Reichstagsausschuß für Bevölkerungspolitif, ber am 30. Mai 1916 gebildet wurde, hat nich sofort nach dem Beginn des gegenwärtigen Tagungsabschnittes berfammelt und einen fünfgliedrigen Unterausichuf mit der Ausarbeitung und Borbereitung eines Arbeitsplanes beauftragt. Es ist bestimmt zu erwarten, daß bereits in den nächsten Wochen wertvolle gesetzische Magnahmen — und zwar zunächst bezüglich der Be-fämpfung der Geschlechtskrankbeiten — zur Berwirklichung gelangen werden.

Umfang der bevölkerungspolitischen Frage ift ja allerdings geradezu riesenhaft, und ihre Beziehungen du den verschiedensten politischen Gebieten werden du-nächst bei den weniger Eingeweihten überraschung und Erstaunen bewirken. Es kann nicht der Zwed dieser Zeilen sein, die Bielseitigkeit des Broblems auch nur einigermaßen vollständig an-zudeuten. Nur ganz wenige Gesichtspunkte mögen fura angegeben werden.

Die Bevölkerungspolitik hat eine quantitative und eine qualitative Seite. Eine doppelte Forde-rung also ist aufzuste Ien: Deutschland braucht zahlreiche und wertvolle Menschen. Man darf die beiden Forderungen keinessalls auseinanderreißen, wenn man nicht einer bedentlichen Ginfeitigkeit schuldig werden will. Und immer in Beobachtung diefes Grundfabes find die gabireiden Möglichkeiten gu erwägen, die geeignet find, die Abnahme der Bolkstraft und Bolksmenge zu verringern und womöglich zu verhüten.

Un Gingelmagnahmen feien erwähnt: aunächft gefundheitliche Einrichtungen gur Erhaltung und Bermehrung des Rochwuchies, 3. B. ftartere Befamp-fung der Säuglingsfierblichkeit, der Tuberkuloje, der Geschlechtsfrantbeiten; Einschrantung bes Berfebrs mit Empfängnis verbindernden Mitteln; regelmäßige Beobachtung der Jugend im schulbflichtigen und nachiculpflichtigen Alter durch Schulargt und Schulgahnarst; beffere Gefundbeitsbelehrung in Schulen aller zumal auch in Lehrerbildungsanstalten. biologischen Einzelmitteln sind zu nennen: die Ber-jüngung des Heinstellers der Männer, ebentuell die Heraufsebung des weiblichen Heinstellung Leichtellung des weiblichen Feinstellung bestellteren der Verter fozialpolitische Einzelforderungen werden laut: Wutterschaftsversicherung; Anderung der Rechtsverhältnisse für Unebeliche: Berücksichtigung der Kinderzahl durch Geburtsprämien, Erziehungsbeihilfen, Steuervergunftigungen, bei Beamten ebtl. auch durch erhöhtes Bobnungsgeld; bessere Ebemöglichkeiten für berufstätige Frauen; erhöhter Jugendschut, vor allem Seraufsehung des Schuhalters über das 16. Lebensjahr. Schließlich kommen noch padagogische Einzelfragen in Betracht, 3. B. die forperliche Ertüchtigung im Rindbeits und Jugendolter; die Gedankenzusammenhänge, die sich um die militärische Erziehung der männlichen Jugend und um das fogenannte weibliche Dienstjahr

Man sieht schon aus dieser flüchtigen Aufzählung, welche möchtige Fülle an Denkbarem und Notwendigen hinsichtlich einzelner bevölkerungspolitischer Aufgaben

in dem Problem ftedt. Aber freilich, alle äußeren Mittel zur Hervorlodung und Erhaltung bes Lebens find ichlichlich erfolgarm, wenn es nicht gelingt, der Bevolkerungspolitik be-ftimmte feelische Richtlinien zu geben. Darüber bat Gertrud Bäumer in einem Auffat: seelische Sintergrund ber Bevölkerungefrage", der in ihrem Buche: "Beit hinter den Schützengraben" entbalten ift, bom Standpunft ber Fran aus gefdrieben. Sie verlangt die Stärfung des Billens gur Mutterichaft durch Steigerung der Lebenszubersicht und des Glaubens an die Zukunft. Und sie will die Quellen eines falschen sozialen Ehrgeizes verstopfen — durch Befampfung berfehrter, übertriebener Standes-ansprüche und Standesgewohnheiten, gumal bei ben gebildeten Minderbenuttelten, und durch Schaffung

eines neuen edleren Lebensftiles. Die Saubtfache find ihr "miltterliche Reformatoren", "die fich ein Raturrecht wieder in erfampfen den Mut und die

Bahrlich, schwere Aufgaben, aber auch bittere Not-wendigkeiten!

Unberechtigte Migftimmung.

Gin Beitrag jur Golbidiundfammlung.

Gin Beitrag zur Goldschundsammlung.

Gi steine zur Berardeitung von Silvuterseiwaren der Keichstanf zu veranlassen, der Gold waren in out ihre keine Kold wir der der der der der in out ihre keine Gold waren in duck in der Gold der den Juweieren zu beschlagtadmund. Diese Anstendig der Goldschundsammlung im Lande gedisoet dat und die in dem Geschle koutzeit, ed ginge nicht an, das die Keindsdam das Kulch der Goldschundsammlung im Lande gedisoet dat und die in dem Geschle koutzeit, ed ginge nicht an, das die Keindsdam das Fuklikum aufsaudert, ihr seine Goldschen zum reinen Goldwerte zu verlaussen, denn sie ihrerseits es noch sertig deing, Gold an die Industrie zu geden. Diese Geschle anwie etwa dertug derigen weniger darauf, das von der Reichsbant noch Gold an die Industrie deraussegegeden noth, als verlunge darauf, das der große die and der Industrie deraussegegeden noth, als verlungen darauf, das in aber eine Latjache, die mit der Geldschundsammlung gar nichts zu hin dat. Bei der Geldschundsemmlung der nichts zu hin dat. Bei der Geldschundsemmlung der nichts zu hin dat. Bei der Geldschundsemmlung der nichts zu hin dat. Bei der Geldschundses ihr der Arieg und inr die Zein nach dem Kriege jedermaun in wöglicht großem Umfange alle urgend ent be driit den Goldschen den Geldanfaussissellen drungt und verlauft. Ihren großen Wert erhält die der gend enter erhält die dere der Goldschunder aber erhölt der der Goldschunder der Eage und inr die der und nicht daren sieden der Reichsbank icheindar um Kiderspunch mit der Goldschunden den Ereichsbank icheindar um Kiderspunch mit der Goldschunden den Kriege der wenn sie ohne Schadzgung großer Interessen Weise erhöltsband icheindar um Kiderspunch mit der Goldschunden eine Weisen und dans der der der den und der gene kannen der Goldschunden eine Felder der wenn sie den Goldschunden eine Goldschunden eine Felder und dans der auch nicht der den größer mit Koldschunden

stimmung darüber nur, wenn die Abgade in größerem Mahe etfolgte oder wenn sie ohne Schadigung größer Interessen mierbeieben
konnte. Beides is inbessen nich der Fall.

Die deutsche Goldwareninden für is dat nach den im
großen und ganzen als antressend zu erachtenden Schäumgen eine
Reihe von Jahren ton dem Kriege jahrlich einen 80 Allionen Rart
Feingold verardeitet. Leungegenüber gibt die Keichsdank bente uverhannt an Gold sir die Auskude, sin das Insland, sin Jahngeld, sin photographische Artisel, sin Bucho, sin das Insland, sin Jahngeld, sin photographische Artisel, sin Bucho, sin den i Million Mark ober
etwas darüber, auf das Jahr berechnet also etwa 14 bis 15 And.
Mant Jaingeld aus. Son dieser Summe sommen auf den Export
und sin Erpertingeren ichtgungsweise is. — und der Export von
Goldwaren ist hinders verteilbast und undedugt netwendig sin
die Essandbeit, Keis er Tevisen und Anslandsgutigden im Mehrjachen des Keldwertes um Bezohung der Einfuhr schalt dafit — ein Teil kommt auf Jahngold, und nur eina ein Siebentel vord überbaudt für die Goldwarenundusstrie, die für das Juland Goldwaren
Lersellt, verausgaft. Aun geben der In du nich darüb Ginfaus der
Ju wellere neben dem Hauptgnantum, das sie van der Reichsdam besennen, auch noch einzes Gold an sie dan der Reichsdam beschanfalten und durch finsauf von Altgald und Bruchgast.
Benn nann es boch schäuft, sann das etwa die Darüb Einfaus dei ben Schedenstalten und durch finsauf von Altgald und Bruchgast.
Benn nann es boch schäuft, sann das etwa die Palein, was
die Reichsdanf gibt. Also insgesamt werden nach den der Reichsband siesungen der Schäumen von der Reichsband
geren Solde durch in das den den der Keichsband
geren Esode durch mach den von der Reichsband getrossen, und den werden Solde durch mach den von der Reichsband getrossen.

Bellie man die Serstellung von Goldbarten für das Inland böllig durch ein Geles verderten der Denberen des Fauforden von der vorsen zu kerteilen der geber der des den der den der der ein Verenzen von Hauben der Gesc

Sabei tommt aber noch ein anderer Gesichtspunft in Betracht, Dabei kommt aber noch ein anderer Gesichtspunst in Vetracht, der recht ernsie Interessen betrifft, und zwar die Interessen der Geldwarenindustrie. Eine Stadt we z. B. Piorzbeim dangt döllig den der Geldwarenindustrie ab. Die bernsenen Bertreter dieser Industrie schäden der Anzahl der Arbeiter in Konzbeim, die sich cauz oder überwiegend unt der Derstellung den Geldwaren sür das Insland beichäftigen, auf etwa 5000. Dabon sind eingearbeitet sind, und ungesähr 3500 weidliche Arbeiter. Stellt man auch nur die Berardeitung von Gold für das Insland ein – sei es durch Geseh, sei es durch Sorensbeltet sund. Anzeiter Burch – so wird Geseh, sei es durch Sorensbelten von Gold für diesen Zurch – so wird Geseh, sei es durch Sorensbelten von Gold für diesen Zurch – so wird Geseh, sei es durch ber Bekanptung verschiedenen Sachverständier sogar die Gesantzabl dieser 5000 Arbeiter brotso, und ihre Umschulung zu Munrtionsarbeitern am Orte seldst soll im größen Wassischaper sogar die Gesantzabl dieser 5000 Arbeiter brotsok, und ihre Umschildus und Munrtionsarbeitern am Orte seldst soll im größen Wassischaper sog die die durch die aus der ein Vereis, die zu zu der die Vereis das durch die aus der ein Vereis, die zu hoch für das, was durch die aus der ein Vereis, die zu geschungen entgerengen erreicht werden soll.

Die Reichsband dat daber das Ibrige geson, wenn sie zur Sex-

entsprengenen Anregungen erreicht werden soll. Die Reichebank bet daher das Idrige gefan, wenn sie zur Bersstätung ihres Goldschapes den Goldberdrauch zur Berarbeitung dem Gold für das Inkand durch zielbewisste und beharrliche Arbeit auf die außerordentlich geringe Summe von 3 Mill M. im Iahre beruntergedrück hat. Die wird bestreht bleiben, diese Summe abgunsten der Berarbeitung von Gold für den Export aach Möglichteit noch vorlier zu verringern, sie glaubt es aber nicht verantworten zu können, die Berarbeitung von Gold für den Berlauf im Inkand völlig zu unterdinden, und gibt sich der Hösfinung din, daß die der angesichten Talsachen weichen wird. In diesem Gewicht der Aier angesichten Talsachen weichen wird. In diesem Ginne dat sich Türzlich auch der Brässten des Keichebank-Direktoriums in der Budgetsommission des Keichebank-Direktoriums in der Budgetsommission

bes Reichetages geaußert.

Sür unsere Candwirte!

Bas barf ter Landwirt nicht berfüttern und was barf er berfüttern? Zusammengestellt von der Breisberichteste bes Deutschen Landwirtschaftsrate, Berlin W. 57, Binterfelbestrate 37.

a) Bas barf ber Landwirt nicht verfüttern?

1. Brotgetreibe, Aoggen, Beigen, Spelg, Menglorn aus Brotge-treibe und anderem Gefreibe, Mehl, Brot, Schrot aus Brot-geneibe und Sunterforn. 2. Errite, foweit fie ju ben abguliefernben 60 Prog. ber Ernte

3. Safer, Menoforn und Mifchfrucht aus Safer mit anberem Getreibe ober mit Gilfenfrüchten, foweit er nicht in bestimmten

Buchneigen und Strie.
Erksen, Behnen und Linsen.
Rattoffeln, die noch als Spetie- oder Fabrikartoffeln berstreibbar find, Kartoffeljiarke, Kartoffeljiarkemehl, Erzeugniste Bellmilch (arbeit er Bernell)

7. Bollmilich (auger an Kalber und Schweine unter 6 Bochen).

b) Bas barf ber Landwirt verfüttern?

Bon ber Gerite 40 Bros. ber Ernte; er bacf fie gu biefem

3. Ben Hafer, Mein ober im Gemenge, bis zum 21. Dezember 1916 felgende Mengen pro Tag unt Kopf: an Pferde 41/2 Pfd., an Zuchtbullen und Arbeitsochien 21/2 Pfd., an Liegendöde zur Zucht, mit Genehungung der zuständigen Be-

Erbienichalen, Erbientleje und Mijogrucht von buljenfruch

and mit Gerste in natürlichem Zustande gestammungewählen, Auch mit Gerste in natürlichem Zustande gesammungewählen, Mohren. Kehl. Busterrüben, Köhlenden (Stedfrüben, Wohren), Mohren. Kehl. Busterrübenblättet und Justerrübenhömigei. Kartoffeln, die weder Spetze noch Habrillartoffeln zind, aber nur au Schweine und Heberbieh nicht möglich ist, auch an andere Tiere, Eros, den, Etroh, hädsel. Pellmilde nur an Kälber und Schweine unter G Wochen, Wassernich

10. Mue nicht genannten und gur Berfitterung nicht verbotenen

Ber fich noch naher unterrichten will, fei auf bas bon ber obigen Breieberichtoftelle herausgegebene Buchlein "überficht über Berbotz und Berfügungsbeichrantungen und nber hochstpreife" becwiesen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Berordnungen gur Cebensmittelverforgung und höchftpreife.

Gemufe und Gemufetonferven.

Söchitpreise für frifches Gemufe bestehen gurgeit nicht, Gemüfelonferben, für die unterm 21. Geptember Sochitpreife fowohl für den Erzeuger als auch für den Kleinhandel feitgefest worden find, dürfen mur mit Genehmigung ber Gemüfefonfervengefellichaft, m. b. D., in Braunfchweig bergeftellt Ber aus dem Ausland Gemufe und Obit aller Art, frifd, getroduet, geborrt, eingefäuert ober in irgend einer Art tonferviert, auch in Mifchungen mit anderen Erzeugniffen einführt, ift verpflichtet, den Eingang in bas Infand bem an der Grenzstation befindlichen Bevollmächtigten ber Reicheftelle für Gemufe und Obft, G. m. b. S., in Berlin anzuzeigen. Mis Gemuje gelten auch Bwiebeln. Die Rleinbanbels-Bodftpreife für Bemufetonferben betragen unter ber Boraussehung, bag die in ber Befanntmachung bom 25. Geptember angegebenen Fabrifationspreife Bochftpreife fünd, für ½, Normaldoje (900 cm. Rauninhalt): Riefenstangenspargel, 10/2, 2.47 M., Stangenspargel, egtraftart 20/2, 2.34 M., sebr start 28/20 2.21 M., start 24/22 2.08 M., mitiesstant 40/2, 1.80 M., Stangenspargel 30/40 1.56 Mart, dimu, über 70 1.26 M., Riefenbrechspargel 1.95 M., Bred fpargel, extra ftart 1.89 M., ftart 1.76 M., mittel 1.44 DR., bunn 1.08 DR., ohne Ropje (lange Abichnitte) 1.02 M., Spargelabidnitte 0.78 M., Spargel. fopfe, entra ftart, liegend 2.98 M., weiß, fehr ftart, stebend 3.51 R., grun, liegend 1.50 R., Raiferichoten (junge Erbfen, extra fein) ungegrünt 2.15 M., Raiferschoten gegrünt 2.98 M., Junge Erbfen, febr fein, ungogrunt 1.95 M. gegrint 2.08 M., Junge Erbfen, fein 1.69 M., mittelfein 1.14 Mart, Junge Erbfen 90 Pf., Suppenerbfen 84 Bf., Junge feine Erbfen mit Racotten 1.50 Dt., Junge Erbfen, mittelfein mit Karotten 1.02 M., Junge Erbfen mit Karotten in Bürfeln 84 Pf., Leipziger Allerlei 1.02 M., febr fein 2.02 M. fein 1,62 D., mittelfein 1,96 IR Die Benennungen ber Ronferben und die Beschaffenheit bes Inbalts der Dofen find durch bie feit Jahren bestehenden Geschäftsbedingungen ber Obit- und Gemufetomervenbranche im Inlambeverfehr feitgelegt. Abbrude ber Geschäftsbedingungen find gegen Erftattung ber Gelbitfoften von ber Gemilfetonsewen-Rriegsgefellichaft, m. b. S., in Brounfcweig zu beziehen.

Gerftengrauben uub Gerftengrupe.

Am 9. September 1916 ift eine Befanntmachung bes Reichstanglers über Soch ft preife für Gerfiengraupen (Rollgerste) und Gerstengriite erschienen. Darnach barf ber Breis für Gerftengraupen und Gerftengrübe bei ber Beraußerung durch ben Ergeuger, vorbehaltlich der Beftimmung im § 2, 49.20 M. für 100 Kilogramm brutto nicht überfteigen. 3m Rleinbanbel find 30 Bf. ber Bodftpreis für 1 Bfund Graupen und Grube. 215 Rleinberfauf gift ber Berfauf an den Berbraucher in Mengen von 10 Pfund und

Grüntern.

Der Breis für Gruntern, bas ift die geborrte, gefchatte, unvermablene Frucht, darf 80 M. für ben Doppelgentner nicht übersteigen. Für Stellung ber Gade erhöht fich ber Breis bochftens um 1.60 Dt. für 75 Rilogramm. Aleinhandelspreife für Gruntern besteben gurgeit nicht.

Safernahrmittel.

Gine Berordnung bes Reichstangfers vom 2. Robember feste ben Soch ftpreis für Saferfloden, Safergrube und Safermehl, loje in Gaden berlaben, beim Berfauf burch ben Berfteller auf 74.80 DR. für 100 Rilogramm netto fest. Berm Rleinvertauf burfen folgende Breife nicht überichritten werben: Saferfloden, Safergrube und Bafer. mehl, lofe 44 B. für das Bfund, haferfloden und Safergrüse in Badungen 56 Bf. für die 1. Bfurb. Badung und Dafermehl in Badungen 32 Bf. für die 1/2 Bfund Badung. Als Rieinvertauf gilt der Berkauf an den Berkraucher in Mengen die zu 5 Kilogramm einschließlich.

In dem 4. Artikel (Fleisch) sind seider zwei Fehler unter-toufen, die wir zu berichtigen bitten Bei Kalbfleisch 2.40 M.), und bei Gd meinefleifd : Benben ofine (nicht mit) Rnoden 280 92.

- Der Tob Raifer Frang Josephs, der trop der Er-Irantung des greifen Derrichers unerwartet gefommen ift, erwedte bier lebhafte Teilnahme. Das Rathaus zeigte durch feine Beflaggung an, daß bas hinfcheiben bes herrichers unferes Bruberbolfes auch fur Die Gtabt Biesbaben ein Trauerfall ift. Ginige andere öffentliche Gebaube ber Stadt waren gestern nachmittag ebenfalls aus Trauer beflaggt.

Sür den Monat Dezember

"Wiesbadener Tagblatt"

den Verlag "Tagblatt-Baus" Langgaffe 21, die Zweigstelle Bismardtring 19, die Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorts, jowie durch famtliche deutsche Reichspostanstatten.

Rinderhortmefen und Ingenbfürforge. Auf Beranlaffung bes Biesbabener Bereins für Rinberborte' vorgestern abend in ber Anla bes Logeums am Schlogplas Berr Geh. Mediginaleat Brofeffor Th. Bieben bon bier einen recht intereffanten Bortrag über "Die Stellung bes Ainderhortwefens im Gesamtorganismus der Jugendfürsorge tom arzulich-padagogischen Standpunft". Als Sauptziel der Rinberhorie im Gefantorganismus ber Jugenbfürforge bezeichnete ber Redner die Forberung der forperlichen Gefundheit. Ronftitutionelle Rrantbeiten, Die fich bor bem ichulpflichtigen Alter entwidelt haben und nicht gur Beilung gelangten, fallen nach bem Befuch ber Rindergarten ter Antforge der horte anbeim. Bu diefen Krantheiten gebort in erfter Linie die Rachitis, bon ber 90 Progent ber Rinder der Großstudtteile befallen find, in ber vorwiegend die armere Bevölferung mahnt. Gerabe bei biefer Rrantheit muß in bem hortalter eine zweifmäßige Behandlung einseben, wenn fie nicht überhaupt ju fpat tommen foll. Die Durchführung ber Bebandlung bildet feine Schwierigfeit; es fommt nur barauf an, daß die rachitifden Kinder bom Schul- und Bertargt begeichnet werben und daß die Hortpfleger und pflegerinnen die bom Argt ungeordneten Ragregeln durchfinhren. Golde Mahregeln find Bewegung in freier Luft und Conne fowie Gumnaftit. Die lehtere ift bon besonberer Bebeutung. Als gweite Rrantheit führte ber Redner Die Strofulofe an. Much bei biefer Rrantheit fommen Bewegung in freier Luft und Sonne in Frage, augerbem muß bie Diat geregelt merben. Rinber mit fogenannter offener Efrofulofe geboren überhaupt in feinen Rinberhort. Ferner ermabnte ber Redner Die fogenannte Goulanamie, bei der ebenfalls bie Borie mit ihrem Aufenthalt im Freien ein fpegififches Beilmittel biefen. Bu ber Forberung ber geiftigen Gefundheit burch bie Borte übergebenb, beschäftigte fich Berr Gebeimrat Bieben bauptfachlich mit ber Grage, ob leicht fdmachfinnige, fogenannte bebile Rinder, in die Horte gehocen. Er bejahte biefe Frage. Aus-gesprochen ichwachstunige Rinder haben allerdings nichts in ten Borten gu tun. Belden Ginfluft üben bie Borte auf bie Charafterergiehung ihrer Zöglinge aus? Der Rednec hat für die Jahre 1918 bis 1915 die Beteiligung der Bortgog. linge an den Strafbandlungen jugendlicher Berfonen Wiesbaden flatiftisch zu ermitteln gesucht, um die bisherigen Beiftungen ber horte auf ethischem Gebiet wenigftens innerhalb eines beschränften Bebietes etwas icoarfer beurieilen au fonnen. Dabei ergab fich trob des eimas mangelhaften ftatiftifchen Raterials mit poller Bestimmtheit, bag ber Ginflug ber Borte auf die fittliche Fihrung ber Rinder ein guter ift, daß aber auch der Krieg eine Junahme der Bergeben Jugendlicher berbeigeführt hat Gegenüber der Zunahme unerlaubter Sandlungen bei ber Schuljugend fällt ben' Sorten gegenwärtig eine besonders idmierige, aber auch fehr bantbare und für ihre Stellung im Gefamtorganismus der Jugenbfürforge darafteriftifche, auf feinem anderen Bege gu lofende Aufgabe zu. Gelbitverstandlich fvielen die Kinderhorte auch als Auffichtsorgane gur Berbütting ungeboriger Sondlungen eine wefentliche Rolle. Die Gorte find für bas Bobl bes eingelnen ebenso wie für das Gesamtwohl des Bolkes von der allergrößten Bedeutung. Keine andere Organisation ift imftande. bie borte in ber Lofung Diefer Aufgaben in ben in Betracht fommenben Bolfsfreisen zu erseben. Der bas gestellte Thema rach allen Richtungen grundlich erschöpfende Bortrag wurde ben ben gablreichen Buborern mit lebhoftem Beifall aufgenommen.

Wiesbadener Tagblatt.

Gin reiches Buchedernjahr für ben Befterwalb war bas Jahr 1888. In diesem Jahr wurden im Obermesterwaldfreis 3802 Jentner Buchedern gesammelt, mit einem Bert von mehr als 19 000 M. Eine Gemeinde erniete allein 500 Zentner. Rad; den beutigen Breifen würde ber Kreis fatt der 19 000 M. 95 000 M. gelöft haben. Damals wurde der Zentner mit 5 M. bezahlt. Die Leute lasen ober meistens nur für üren eigenen Bedarf. Das Sammeln wurde gber im großen betrieben. Jegmüblen wurden mit in den Bald genommen, too die gange Familie den gangen Tag über dem Gofchaft oblag, Damals muß die Buchenmoft gang außerordentlich gut gewesen fein. Im laufenden Jahre tann man hier eigensich nur ben einer Sprengmaft reben. Deshalb fann man es ben Landleuten auch nicht verbenken, wenn fie bom Edermammeln wenig wiffen wollen; fie baben auch feine Reit bagu. Dit Gieben gu arbeiten, ift überhaupt nicht moglich, da Laub und Waldboden zu feucht find. Go find es ausschlieflich Schulfinder, Die noch sammeln.

- Sofortige Unichablichmachung. Die Rolner Boligei befolgt neuerbings die Lattit, überführte Bucherer fo. fort einzusperren. Es wurden u. a. Geschäftsleute fesigenommen, die Mehl vom Müller zu 90 M. den Zentner erwarben und bis zu 165 M. den Zeniner weiter verkauften. Andere Berfonen wurden verhaftet, weil fie Futterfortoffeln, die fie zu 2,50 M. den Zentner gefauft hatten, zu 6 M. den Bentner objetten. Mit Geldstrafen ift noch den Erfahrungen der Boligei gegen folde Leute nichte ausgurich . ten, weil felbit größere Gelbitrafen bei ben bebeutenben Bewinnen nicht hart empfimben werden. Die Rölner Bofigei fonnte ferner eine berbotowibrige geheime Gomeine. ich lachterei, die das Geschäft im großen betrieb, ausbeben. Es wurden noch 16 Schweine an Ort und Stelle beichlagnahmi. Das Fleisch war als "geschnupgelte Aussandsware bis zu 8 DR. das Pfund abgefeht worben. Die Boligei follte gegen jeben Berfaufer, ber auslandifches gleifc gegen die gesetlichen Bestimmungen ohne Fleifch. marten abgibt, mit Strafe vorgeben, bann maren geheime Schweineschlächtereien ein Ding ber Ummöglichkeit.

- Das baberifche Bier. Im Teltower Gaftwirtsberein machte ber Brafibent bes deutschen Gaftwirtsvereins die Mitteilung, daß die baberischen Bierbrauereien beabsichtigen, bom 1. Januar 1917 ab den Egport des baberifchen Biers ein . guftellen. Ge foll berfucht werben, biefe fcmere Schabi-

gung des Gaftwirtsgewerbes abzuwenden. gung des Gastwirtsgewerdes abzutvenden.

— Speiselartosseln und Fabrillariosseln. Rach der Befanntmachung vom 14. Litoder 1916 dürsen Kartosseln, die als Speiseschriften oder als Fabrillartosseln kontentationen ind, und die verschießeln der verden. Da über die Auslegung dieser Bestimmung Inseisel entstanden sind, wird vom Kriegsernahrungsannt daraus hingewiesen, daß zur die Frage, weige Kartosseln dund des Speisesartosseln und als Fabrillartosseln ausgieben sind, die von der Keichskartosselne siebe seisenen Sieferungsbedingungen maßen als Speiseskartosselne diese Lieferaren Lieferungsbedingungen maßen als Speiseskartosseln diede, gesunde Kartosseln von 3.4 Jentimeter Ausbeligtoße gelieber vortden, sächlich angestorene oder versaulte Kartosseln, sedach nur in einer 13.5 Broz des Eemigas devartiger Kartosseln, iedoch nur in einer 13.5 Broz des Eemigas übersteigenden Wenge, seiner Erdbesat von unehr als 4 dam Kandert in einer Wenge, seiner Erdbesat von unehr als 4 dam Kandert un zurückselnung und Kredebesat bereitigen dem Kander und Ausbert in einer Utsteilaren dem Kander und Ausbert in einer Utsteilaren dem Kander und Ausbert in einer deien und Kredebesat bereitigten dem Kander und Roselbesat bereitigten dem Kander und und kiede sein besteilt der geführte und niche lichte forgiältig den Erde gereinigte Kartosseln, sier weiche ein beftimmter Ctartegeball nicht gewährleiftet wird, ju fiefern; verfanlie Kartoffeln bürfen nicht verlauen werden; die Millieferung derartiger Kartoffeln, jedoch unr in einer 135 dom Hundert des Gewickts über-

Kartosseln dursen nicht verlauen werden; die Antisselerung deraritger Kartosseln, sedoch unr in einer 113 dem Andocet des Gewichts übersteigenden Menge, berechtigen den Käuser aur zurüsseltung. Antstosseln Menge, berechtigen den Käuser aur zurüsseltung. Antstosseln Wenge, berechtigen den Käuser aur zurüsseltung. Antstosseln werden die Industrisseln werden die Heitstelle moch als Hebrisselnen geliefert werden die Antosseln und als Hebrisselnen geliefert werden können, sind alse pur Terstuterung zugelassen.

— Gaatkartosseln und Kartosselneitigung. In der Verlie ist wiederholt erörtert worden, wiedelt kartosseln der Landwirt alse E auf ert als sein zurüsselnenzung aus die kantosseln zurüsselnenzung der Kantosselnenzung ericht das Artosselnenzungsamt, daß die bisderige Boriorist, wonnoch der Kartosselnerungsamt, daß die bisderige Boriorist, wonnoch der Kartosselnenzungen nicht webr als 16 Zodveligenter pro Lekter verwenden der zu des weiter gehabt dat. Niese Vordrift ist also munmehr durch Leitadbauf beseitgt, und es kantosselbeitellung im Jahre 1917 diesenigen Wengen Kartosseln als Saagus berweiten, die er zur ordnungsmäßigen Bestellung seiner Kartossellaubes bedarf. Freige Aussellung kindet übs seinen werderholt der Erdseterung der Frage, welche Kartosselseinenzen dem Landwirt der Erdseterung der Frage, welche Kartosselseinenzen dem Landwirt der Erdseterung der Frage, welche Kartosselseinenzen dem Landwirt der Erdsetergenzer leinen Ausselfelmengen dem Landwirt der Erdsetergenzer leinen Ausselfelmengen dah der Bundesraldberodnung vom Twarz 1916 der Übernahnsepreis um 30 M. für derrichtung einer feldst und seiner Ansetwellten dem Falle der Ernstumpung und der Vurdersellen vom Erdsellen Berlunkliste Kr. 690 liegt mit der Sachseicen Berlustliste Kr. 200 liegt mit der Eachseichen Berlustliste Kr. 200 liegt mit der Eachseichen Berlustliste Kr. 200 liegt mit der Eachseichen Berlustliste Ber Bunder-Regimente Kr. 80, der Infanterie-Regimenter Kr. 87, 88, 253 und 254.

Dorberichte über Hunft, Dorträge und Derwandeses.

Dorberichte über Kunft. Dorträge und Dermandtes. * Königliche Schaustiele. Otto Stochle Marchenluftspiel Bosen, der Erebichunto", welches am Freilag hier erstundig in Bosen, der Erebichunto", welches am Freilag hier erstundig in Bosen geht, ist das erke Suhnenwert des Biener Tichters, der dieders, der die ber der Keide der Robellen und Komanien bekannt geworden ist und im Frühjahr d. I. den Bauernseld-Breis erhalten hat. Der Etoff des "Busen" ist dem fich um den Kalisen (derr Albeit hernmerundpierenden orientalischen Sogen, und Marchenlecise entremmen. Den "Basen" spielt herr Everth, die "Dunga" Fran Gebühr. In den übrigen Haptrollen sind Fran Kubn, Fränzlein Koller und die derren Albert, Schwaß, Lehrmann, Andriano und Herrmann beschäftigt (Abonnement C).

Wiesbadener Dergnugungs-Bühnen und Lichtpiele Thalio-Theater. Auch ber neue Benny-Borten-Gilm "Der Ruf liebe" ift bis einschlieflich Freitog biefer Boche verlangert

Proving Hessen-Nassau.

Regierungsbegirh Wiesbaden.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

ht Frankjurt a. R., 21. Nov. zu historischen Burseum wurde heute mittog eine Stolbe-Ausliellung erösset, die ungewöhnlich reichkaltig ist mis die das Frankjurt von 1848 und 1866 in ausgezeichneter Weste dem Besucher nahedrungt.

ht. Iditein i. T., Il. Rod. zu der vergangenen Racht erlag der Stadtälteste Budwig Scherer einem Schlagansall. Der Berstordene, ein alter Rassaner Solda, kund im W. Lebenssänt.

ht. Riederlahnstein, 21. Rod. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Dieb berbastet, der aus den Abrilen des Kölner Kachtauges fämtliche Bederriemen abgeschutten und gestobsen batte Aus dem Lagerschuppen der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffabris-Gesellichaft wurden durch nächtlichen Euderuch für mehr als 2000 M. 2 ebensmittel gestohlen.

Gerichtssaal.

we. Geiftestrautheit ober Robeit? Der im 50. Bebensfahre fiebende Botograph & tebold war ehebem Bierdemeiger, wandte fic bann aber ber Bhotographie zu und arbeitete hauptsachlich arzilichen Attestes seine Entmundigung ausgesprochen, im Jahre 1312 aber wurde ihm die freie Berfügung über seine Angelegenbeiten wieder zugesprochen, ebenfalls auf Grund eines ärztlichen Attestes, da er als gebeilt angesehen werden könne. Unendlichemale schon hoben Etrajanzeigen der verschiedensten Art gegen ihr male schon haben Strajanzeigen der verschiedensten Art gegen ihn bergelegen. Auf vereinzelt aber wurde er daraustin unt Nechenschaft gegegen, weil, wie erwähnt. Zweisel an seiner Aurednungssähigsein besten Die Beginn dieses Zahres begannen sich wieden ihr strafanzeigen gegen ihn zu überstürzen. Innächt erschungssähigten Etrafanzeigen gegen ihn zu überstürzen. Innächt erschung eine Anzahl der bei ihm beschäftigten Wädenen und zeigten wegen Verzewolftiaung an. Kaum eines scheint den uhn verschungen wegen Verzewolftiaung an. Kaum eines scheint den uhn verschungen wegen Verzewolftiaung an. Kaum eines scheint den uhn verzehen werden zu sein. Danu ersolgten verschiedenen Strainzeigen wegen kohlte er mishandelt und in schwerzter Art beschungt. Einer Frau trat er, als er sie, um eine Bestellung zu erlangen, ausschächte, mit dem Fuße gegen den Unterleib, daß sie eine nicht unerhediche Berletung dabenatung usw. uhn. Begen der Stitlichseitsverdenen wird. A. vor das Schwurgericht gestellt, wegen Bedrohung, Dausfriedensbruchs, einsacht und schwerze Kopperversehung, Beleibigung und vorgen unbesugter Aufnahme den Bekellungen auf Artegertinnetungszeichen krat er der dem Wiesbadener Schsiffengericht zur Verantwertung gezogen Auch dort wurden Zweisel an seiner kriminellen Berantwertschlichen erhoben und es erging Seschluß, ihm zweisen. Die Berbandlung wurde dis zur Berlage eines Gutachtens von dort derkagt.

Briefkasten.

Die Schrifteitung bes Biebbabener Tagbiatet beantwortet mur ichriffige Anfragen im Brieftniten, und gwor obne Andesverbindlicheit Belperchangen Unmer nicht gewöhrt tweben.

A. J. Man kocht die gereinigten und in Stüde geschnittenen Juderrüben neich, brest bann in irgend einer Weise den Sast beraus und kecht diesen so lange, die er zählügig ist. Das gibt Zucerrübengelee.

O. 46. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Königl. Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin zu wenden.

C. H. Die derkiellung den Korlinsten ind dann röstet, genan wie nan Kassechnen röhet.

K. L. Soch, indem man es wosch, und dann röstet, genan wie nan Kassechnen röhet.

K. L. Ed. 1916. Ein Kecht auf diese Berschung besteht nicht, doch dürfte einem Ersuch hertum dei den Aruppenseil des Betreffenden noch entsprochen werden.

H. Eine derartige Bestimmung gibt es unseres Wissens nicht. Im allgemeinen werd es damit so gehalten, doch ein Soldat elle halbe Kadre Urlaud erhält.

Wettervoraussage für Donnerstag 23 November 1918 von der meteorologischen Abtellung des Physical, Vereins au Frankfurt a. M. Wechselnd bewölkt, geringe Regenfalle, etwas kalter.

Die Morgen-Musgape umjung.en

Dantidriftleiten M. Degerbor B.

Berantwertlich für butiche Bolitit M. Degerbord, fir Austenbavolitet. Dr. phil. & Grurm; iur ben Unterbaltungsteil G. v. Rauenbort, für Radicidten aus Wiesbaden und den Audbarweitten Q. C. D. Liefenbad, für "Gerichibent". D. Diefenbad: für "Spott und Unflieder". J. C. C. Losader; für "Sermicher" und den Stieffaber". G. Cobader; tur den Danbelsteil G. Estader, für de Knueggen und Keftanten D. Dornauf; famtig in Wiesbaden. Oppet und Berlag ber L. Schellenbergichen hofflüchbrudere in Wiesbaden.

Spredftunbe ber Edriftfeirung: 13 bis 1 Ubr.

Befannimachung betr. Berabreichung warmen Frühftüds an arme Schulfinder.

Die hier im Winter eingeführte Berobreichung warmen Frühjtiids an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiefigen Burgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Wittel zurließen lätzt, um den armen

Schulkindern, die zu hause dernier die Leine ausreichendes Frühstüd erhalten, in der Schulk einen Teller Suppe und Brot geben lassen können.
Im vergangenen Blinter sonnten durchschnittlich 2505 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der tältesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Bortionen beirug 168 853.
Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schwedt und von den Aerzeen und Lehrern gehört hat, welch günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewis, gerne bereit, ein keines Opfer für den auten Awest au brinaen.

folg für Körper und Geist erzielt wirb, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zwed zu bringen.
Gaden, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Ritglieder der Armen-Depatation, und awar die Herren: Stadtwar Kilkelm Kraft, Biebricker Straße 38; Stadtwarven. Eul, Ligarren. Sandlung, Weichftraße 9; Stadtwarvenneter Santiätsrat Dr. Kroebsting, Rößlerstraße 3; Stadtwarveneter Bauunternehmer Ochs Kaiser-Friedrich-Ming 74, Erdgeschof; Stadtwarveneter Rechnungsrat Busch, Seerobenstraße 38, Bezirfsvorsteher Kentner Jingel, Jahnstraße 6, 1; Bezirfsvorsteher Kriedt, Geköcker Straße 6; Bezirfsvorsteher Kriedt, Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Echiosernstr. Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirfsvorsteher Kentner Kadelch, Ouerfeldstraße 3; Bezirfsvorsteher Lehrer Kabelch, Ouerfeldstraße 3; Bezirfsvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstr. 7; Bezirfsvorsteher Kausmann Flöhner, Emier Straße 8; Bezirfsvorsteher felbstraße 3; Bezirfsvorsieher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweibenstr. 7; Bezirfsvorsieher Kanspann Flöhner, Emser Straße 8; Bezirfsvorsieher Kanspaldt, Lothringer Straße 34, 2; Dezirfsvorsieher Kanspaldt, Lothringer Straße 34, 2; Dezirfsvorsieher Kanspaldt, Kitther, Kirdgasse 4; Bezirfsvorsteher Schuldweitereier Reiner Keichard, Wüllerstraße 4; Bezirfsvorsieher Schuldwacher Kunntf, Saalgasse 18; Bezirfsvorsieher Stellbertreier Votelbestreier Kunntf, Saalgasse 18; Bezirfsvorsieher Kaufmann Reiz, Markiter Eroug Dahn, Al. Burgitz, 6; Bezirfsvorsieher Kaufmann Reiz, Markiter W. sowie das städtische Armen-Birro, Markitraße 1, Immer Kr. 22.

Ferner baben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigit bereit er-Würt: Der Verlag des "Biesbabener Tagblatts", Tagblattbans, Schalterballe; Gerr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Iweigseichäfte Wilhelmitraße 2. Reugasse 2 und Kheinftraße 120e; Gerr Hoflieferant Emil Gees, Er. Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Babierlager, Ede Mickelsberg und Kirchgasse.

Biesbaben, den 24. Oktober 1916.

Ramens ber ftabt. Armen-Deputation: Borgmann, Beigeordneter.

Befauntmachung.
Die Maiserückergütung für ben
Vonat Oftober 1916 if auf Ausgab-fung angewiesen und kann während der Dientiftunden an Wockentagen dei der Aksiscabsertigungsstelle, Reu-gasse & dis aum M. d. M. abgeholt werden.
Busendung durch die Vost wird kinstig nicht mehr erfolgen. Biedhaben, 30. Rod. 1916.
Städtisches Aksiscaust.

Arbeitsmarkt

Arbeiterinnen

werben eingestellt. Stunbenfofin

Bereinigte Kunftseiden-

fabriten A.-G. Relfterbach a. DR.

(einf. Jungfer), evang., Zimmerarb., Rähen, Bügeln, Serv., Erfahr. auf Reifen. 10—11, 5—6, 8—9 Uhr. Fran Bräftbent Frenfe, Wilheminenstr. 47. Suche fosort ein tilcht. sauberes Alleinmädchen, welches forden fann u. alle Saus-

ein tilcht. sauberes Alleinmädchen, welches tochen fann u. alle hausarbeit verliedt, f. N. haushalt. Krau Major Bieczocef, Dobh. Str. 40, 1. Fleißiges Rüdchen für hausarbeit gesucht Archgasse 7, Kaffee Braun. Tückt. Alleinmädchen z. 1. Dez. gef. det des, Moribitrabe 43, 1. Tückt. sand. Alleinmädchen für best. Geschäftsb., welches selbständig lochen fann, gesucht. Eschenauer, Albrechtstrabe 22. Alleinm, ob. Stundenfr. f. H. Haush.

Alleinm, ob. Stunbenfr. f. H. Saush. jucht Aftheimer, Webergoffe 7.

In allen Sausarbeiten erfahrenes tücht. Alleinmadden zum 15. 12. ge-fucht. Kah bei Sahnarzt Bieroth, Große Burgitraße 10, 2.

Broke Burgitraße 10, 2.

Besseres einsches Mädden für alle Arbeit in Kein. Saushalt (2 Berf.) sosot oder später gesucht. Borstell. mit Zeugn. nachm. 3—5. Soffmann, Schlichterstraße 15, 3.

Tückt. Klückennäbchen vom Lande ges. Dotel Deutsch, Taunusstr. 49.

Tanberes zuverl. Mädden für die Sauseres zuverl. Mädden für die Sausarbeit gesucht. L. Ses, übolisalee 6,

Orbentliches Mädden tagsüber gesucht. Konditorei König. Kriedrichitraße 10.

Stundenmädden für bormittags sofort gesucht. End, Körnerstraße 2, 1 rechts.

Blonatsmädden gesucht Gödenstroße 20, 1, Küfer. Aufwärterin aum 1. Dez. gesucht. Soffmeister, Herrngartenstraße 18, 2 L. vorm.

und Sahrgelbvergfitung.

Bum 1. Dezember gefucht erites Hausmadden

Befanntmadiung.

Amtliche Anzeigen

Befanutmadung.

Bekanutmachung.

Am 28., 24., 25., vormittags, 37., 28., 29. und 30. Kovember 1916, von hormitags 9 Uhr dis nachmittags 7 Uhr findet im "Radengrund" Gdarfichiehen statt.

Es wird gesverrt: Sämistiches Gelände, einschliehisch der Wege und Sirazen, das von folgender Grenze umgeben wird:
Ariedrich König Beg. Idsteiner Straße, Arombeterstraße. Weg hinter der Kenimaner (dis zum Kesteldachtal). Beg Kesteldachtal). Beg Kesteldachtal, Kichzucht zur Flatter Straße, Leufelsgradenweg dis zur Leichtweishöhle.

Die borgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerbold des abgesperrten Gelandes besindsichen, gehören nicht zum Geschrenbeteich und sind sur Gesindsichen, gehören nicht zum Geländes wird wegen der damit derreicht werden.

Bor dem Betreien des abgesperrten Geländes wird wegen der damit derbundenen Lehensgeschr gewarnt.

Tas Betreier des Echiehplates "Radengrund" an den Aagen, an deren nicht geschosen mit der Großnehmen Lehensgeschr gewarnt.

Tas Betreier des Echiehplates "Radengrund" an den Kagen, an deren nicht geschosen und der Großnehmenn beehangeschen gewarnt.

Das Betreien des Echiehplates "Radengrund" an den Kagen, an deren sicht geschosen und der Großnehmenn gehoffen wird, wird wegen Schollen wird, wird wegen Schollen wird, wird wegen Echonung der Großnehmenden.

Besanntmachung.

Besanntmachung.

Befanntmachung.
In der Leit dom 28, die 28. Rod.
d. I., findet im Stadiffreise Wiesbaden die Wusterung der Zurücgestellten der Geburtsjahrgänge 1894
dis 1897, sowie der dauernd Untaualiden der Geburtsjahrgänge
1870–1875 statt.
Torladungen werden den eingesien Gestellungspflichtigen noch
verfonlich augeben.

Bollabungen werden den eine seinen Geitellungspflichtigen noch persönlich augeben.

Tie Militärpflichtigen haben sich an den berteffenden Tagen hünftlich um 7.30 Uhr motgend im Gaale des Saules Goldgasse 4 in sauberem Angug, mit reinem dembe besleidet und sauber geweichen der Ersah Kommission borzustellen.

Innerhalb und außerbalb des Musterungsloslis haben die Militärpflichtigen während der Pauer des Geschäfts lich arbnungsmäßig und ansändig zu betragen und iehe Stormag des Geschäfts dies arbnungsmäßig und ansändig zu betragen und iehe Stormag des Geschäfts durch Truntenbeit. Widerestlichseit, unerlaubte Ernsterung, unnösiges Eprechen, sowie abnliche Ungehörigsteiten au dermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abbaltung des Misserungs-Geschäftes berboten.

Bundberbandlungen gegen die Berordbung werden auf Grund des Sichlichsen wir Geschäftes derboten. Um Ungehörigsteiten wir der Militärpflichtigen micht dus 20 Militäspflichtigen nicht betraft.

Unpunktliches Erscheinen, Behlen alseich eine bartere Strafe derworft baben, nach 8 28 ad 7 der Webrordnung dem Militärpflichtigen nicht dadunch zusalseise und Musmusterungsfachen Militärpflichtigen. Rusterungsausweise und Kusmusterungsfachen in wirder Geberaf.

Die Borlodungen, Rusterungsausweise und Kusmusterungsfachen in die Gebend.

Befanntmachung.

Am Sonntag, den 36. Monats (Rebersen) diesen Gebilten Rebitters den Militar Gebilten Lebenden Der St. den Stehtfaris der St. den St.

v. Eciend.

Befannimaciung.
Am Sonniog. den 26. d. Monais (Totenfeit) dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Sandel mit Blumen und Kränzen (außer in den nach dem Orisstatut zulöftigen derfinindigen Berfaniszeit) don 1 bis Ilhr nachmitt. beschäftigt werden. Wiesbeden, 11. Aud. 1916.
Der Bolizeipräsident, v. Schend.

Uhrmacher (Bolontar) nach Berlin gefucht. Bu erfragen Zaunusftraße 25, bei Luftig, Anti-guitäten Geschäft.

Schlosser, Dreher und Dreherinnen gelucht.

Malle & Co., A.=G., Biebrich a. Ahein.

Euncher und Taglöhner gefucht. Joh. Bauly jun., Schenten-

Tücht. Schuhmacher bei hobem Wochenlohn auf fofort ge-fucht. Schulifohlerei Sans Sachs, Middelsberg 18.

Gute Rodarbeiter fucht B. Braun, Gr. Burgftrafie 4. Friseurgehilfe

bei hobem Sohn fofort gefucht. Rarl Schweibucher, Mauritiusfir. 4

Edrinergehilfe, somie Arbeiter für Gartenarbeit u. Stabtg. gefucht. Gartnerei Gifcher, Balbitrafe 106.

Martner gefucht. Maftan-Frentagitraße

Bader-Lehrling ortige Bergutung gefucht gegen sofortige B Bellmundstraße 30.

Unbescholtene Lente für bauernbe Beichäft. als Bachter gefucht. Wiesbabener Bewachungs-Justitut, Coulinstraße 1.

Orbentlicher Sausbiener, auch Arregsindelide, in gute Stell. gegen hoben Lohn gesucht. Aftoria-hotel, Sonnenberger Straße 20.

für gleich gesucht. Baderei Pfeil, Moribstraße 8.

Sausburiche (Rabfahrer) Senbrich Radi., Dambad Buberläffigen Aderlnecht fucht Roch, Schierfteiner Strafe 54c.

Auhrleuse und Taglöhner für Müllabfuhr sucht Roch, Schier-fteiner Straße 540. Kriegersfrau, w. in Geschäft tatig war, jucht Stelle über Beibnachten als Berfäuferin. Haberitod, Walramstraße 18, 1 r.

Braves fleitiges Mäbchen, w. gutbürgerl. foden f., jucht in best, dause Stell. auf 1. Dezember. Dabach, Kleistiragie 3, 1 rechts. Boff. Mabden, im Rocen felbit., fucht Stelle in feinem Saus. Rab. Bauer, Schulgaffe 6, 1.

Aclteres besseres Mibden fucht für nachm. Beschäftigung. Anna Biller, Schwalbacher Straße 10, 1.

Laden oder Bürd zu buhen. Krah, Bleichitraße 20. Ebb. 4.

friegsbesch, verb., sucht Stelle zum 1. 1. 17 auf einem Buro (Druderer ober sonst. Branche). Kenntnisse in Sten. u. Schreibm., sow. Angeb., an In amerik. Buchführung. Angeb., an Th. Widlaud, Biebrick am Rhein, Th. Widlaus,

Bermielungen

Bleichstraße 25 1- u. 2-8.-Wohn. fof. Göbenstruße 29. Kfp. 1-8.-W. sofort zu verm. Rab. 1 r. 2675 Ritslaßstraße 21 2-8im. Wohn. sum Rödeleinstellen billig zu verm.

Bietenring 6. Oth. ar. 2-8im.-W. Näh. K. Bauli, Rödersin. 88. 2397 Richstraße 8. Wib., \$ 2. u. K. auf ict. gegen Mietnachlaß zu verm.

Bleister. 8 4-8im.-W. sofort. 2875 Drubenstr. 4 2 m. K.-8. spicke, klau. Wöhl. Etage, 6 8im. mit Rücke, klau. Wöhl. Etage, 6 8im. mit Rücke, bill. abzugeben Nerval 31.

Moolfür. 12, 2 L. gut m. ungest. B. Albrechtstr. 30, 1 L., a. m. sep. 8. i. Arnbritraße 8 behaglich möbl. Nami. Bleichstr. 30, 1 L., m. 2. m. u. v. Bl. Dambachtal 1, 1, m. 2. m. u. v. Bl. Dambachtal 1, 1, m. 2. m. u. v. Bl. Dambachtal 4, 2. gut mbl. 8., 2 B. Saristr. 2, Lah., einf. ubl. 8., 2 B. Saristr. 32, 1 r., möbl. Stam., Rochgel. Luisenstraße 16, Gth. 3, schön m. S. Mauergasse 12, 1 r., möbl. Simmer mit sep. Gingang zu vermieten. Wichelsberg 7 sep. möbl. 8, Dambsbeiten 1, 22, 2, met gut möbl. 3 im. mit 1 oder 2 Vetten zu verm.

Rerotal 31 möbl. 8 im. mit Rückenbenutung abzugeben.

Sermagarienstraße 18, 2 L, vorm.

Aus bhäng. Fraus
ober Mähden für Waschische auf
ibsort ober 1. Dez. ges. Danerstell.
Oniel Sier Jahreszeiten.
Braves Zuspmähden,
w. pupen sann. gesucht. Leopold
Emmelhainz, Wishelmürche 38.

Schlosser,
Echniebe,
Dreher,
Aüfer,
Wrisenre,
Echnyalbander Str. 8, 2, eleg. u. f. 8.
Sebanplan, 7, 2 r., 2 ich. möbl. Zim.
Belaristir. 50, 1 r., m. 8. u. Ms.
Behanl eleg. mbl. Zim. m. Renkfind
40 Wt. m. el. 2, Kriedrichter. 9. 1.
Schon möbl. Bohn. u. Schlafztm.,
Bad., elettr. Licht, in ruhigem
Oause, mit aber ohne Tension au
bermieten. Offert. unter W. 347
an ben Tagbl. Verlag.

Mietgefuche

Melt. Raufm. fucht einf. mobl. Sim., möglichst sevar, Eingong. Offerten unter S. 346 an den Togbl. Berlag.

Für Alein-Tier-Zucht geeignetes Grundftud mit Stallung, Rabe Stadt, gut mieten gefucht. G. Bachmann, Sonnenberg, Str. 32.

Fremdenheime

Pension Ossent Granweg 4,n. Kurh. parterre und 1. Stock frei.

Berkäufe

Brivat . Bertaufe.

1 Einleg. u. 1 Zuchtschwein zu bert. Helenenitroze 18, Sth. Bart. Weiß. Juchthahn, 1915er, Wyenbott., zu bert. Karlitroze 24, 2.

Herren-Gehpelz,

träft. Fig., 1 3. Offig. Reitstiefel m. Ladichaften (Gr. 41), fast neu u. ein marineblauer Damenmantel billig gu bf. Schwalb. Str. 45, 2 r., porm.

Eleg. Herrenpelz au verfausen. Miegler, Wartiste. 18.

Swei Ueberzieher, Größe 110,

1 3. Schaftenttiefel, Schnürichube,
Oelbich. (44), Nachtt. 2, Küchenbr.

2 Mt. Oranienstr. 34, Ottb. Bart.
Grauer langer Offiziers-Baletot,
Wintertuch. Lamafurier, für mittlew
Größe, fait neu, 48 Mt. zu berf.
Schierit. Str. 20, 2 1., nachm. 2—4

Infanterie - Neberrod,

fait neu, billig absugeben. Lichtenberg, Borkftraße 25. Briefmarken, große Auswahl. Bechaus, Michelsberg 22.

v. Defregger's "fonerl"

(Beichnung), aus Brivathand verkaufen. Wo? zu erfragen Togbl.-Verlag. Dochf. Grammophon vhne Trichter m. B. bill. Rheinitraße 86, 4 St. Grabehalter nach Maß, verstellbar, für Radchen bon 12—18 Jahren, au bert. Rah, im Taght. Bert. Ehgimmer, braun, Gidje, preisw. Abreffe im Tagbl. Berlag. Cx

Pett, Kom., Küchenicht, mit Anc., Waschtisch billig au vers. Baumitt. 1 (Waldirahe), 1 St. Lints.
1 Truhe, versch. Vort., Chaisel. Decke u. 1 große Fink-Woschüblitte billig au verlaufen Bertramftraße 26, 1.

Rinberwagen billig zu bert. Jahnstr. 21, 3 St. r. Gummischlauch f. Gadt., Wringe, Goldsp., Aleischm., einf. Garb. Stb. bert. Eichner, Klarenthal. Str. 8, 2.

Sanbler . Bertaufe.

Pradituolle Pelzgarnituren in Steinmarber, Cfunts, Mlastafuchs, Rerg, Jell, Seal, Rittfuchs, Seejuchs, imitiert Masta von 25 Ml. an gu bt. Fran Görtz,

Abelheibitraße 35, Bart. Eleg. fast neue Gefellschaftelleiber, pr. Musto. febr bill. Reugasse 19, 2.

Sochseine Mah. Salongarnitur, Chaimmer, helleichen, Büfetis, Ber-tisos, Koni. Tische, Stüble usw. billig au versansen bei Kopp, Hell-munditraße 42, 1 St. 10 Schiafzimmer, prima Arbeit, 10 Küchen sehr billig Bettengeschäft. Wannergane 8.

Gallampen, Benbel, Brenner, Bhl. Clubt., Gastoch., Badew., Bapibahns bill. zu verf. Kraufe, Wellrihitr. 10. Reberrolle, fast neu, 70 Str. tragend, billig zu verkaufen Frankenitrasse 18. 300 Buspenwagen sehr bill., 1 Decidetichen u. Kischen gratis beim Einkauf eines Wagens.

Beitengeschäft Mauergaffe 8.

Raufgefuche

Gute tragenbe Biege gefucht Geisbergirage 44. Genicht Gelsvergitrage 44.
Gut erhalt. Jadentlieid (Größe 46)
u. Jünglingsansug zu faufen gesucht.
Off. u. H. 349 an den Aagbl. Berl.
Gut erhalfener Anzug.
Größe 42—44, zu fauf. gesucht. Off.
unter D. 347 an den Agbl. Berlag.

Bafferbichter ober Gummimantel Gerron) zu kaufen gesucht. Dis m. dr. u. B. 349 an den Tagbi. Berlay.

Fran Stummer Neugasso 19, 2 St., bein Laden, Telephon 3331

aabit aflerbodit. Breife f. getr. Derr.. Dam. u. Rinberfleib., Schube, Baide, Belge, Silb., Brillant., Pfanbicheine. Sianinoe fauft u. taufcht Schmig, Rheinftrafe 52, Bart.

Biano, gebraucht, zu laufen gesucht. Di unter L. 340 an ben Tagbl.-Berlag.

21 tertumer:

Mibbel, Borzellan, Ariftall, Del-gemälde, Kupferstiche, Miniaturen, Silber, Dofen usw. iucht Liebhaber zu guten Breisen. Offorten unter D. 345 an ben Tagbl. Berlag. Möbel u. Altertumer jeder Art tauft heidenreich Frankenstraße 9.

Rompl. Ginrichtungen

einz. Möbel, Deforationstüde, sowie Bolstermöbel aller Art zu kaufen gesucht. Diferten unter L. 206 an die Tagbl... Sweigstelle, Bismardt. 18, wenn auch m. defell, stark, wenn auch m. defell, stark, wenn auch m. derest. Bezug, großer Leiterwagen u. groß, rund. Ausgiehtisch billig au koufen gesucht. Off. u. L. 347 an den Tagbl... Berlag.

Mitertümliche Glasichrante u. antife Möbel gu bob. Breifen ges. Dff. u. G. 348 an ben Tagbl. Berlag. od. bergl. für Bucher u. Borgell. bill. au laufen gesucht. Offerten unter M. 347 an den Tagbi.-Berlag.

Rommobe, Sofa, Bertifo gu I. gef. Cfferien Boitlagerfarte 882. Gebr. Linber-Leiterwagen au fauf, gefucht Geerobenfir. 11, B. L

Bur Dreffanke, Motoren, Werkjeuge, Apparate u. bergl. zahlt höchfte Breife R Rlumor Michele-R. Blumer, berg 28, III, gegenüber ber Synanoge.

Tafelwage, Gewichte, Titen, Bonbonglafer, Batten, Gis-ichrant, 1-2 Gladichrante, Bapier-abreis-Rolle ju taufen gefucht. Off. u. T. 348 an ben Tagbi. Berlag.

Altes Blei fauft zu Söchstpreisen B. J. Fliegen, Wagemannstraße 87.

Lange Maiden, auch auswärts, Lumpen 3. Gipper, Dranien. ftr. 23, M. 2. Tel. 3471

Unterricht

Institut Worbs,
Borb, a. alle Wilitäre u. Schulprig. Arbeitsst. f. Brim. Ferienkarse. Schrankt. f. alle Sbr., a. sitt Aust. Br.-Unterr. in a. Häch, a. f. Rädin, Kür Kind. b. Kriegsteiln. Ermäzig. Dir.: Worbs, Inh. d. Obert.-Han., Abelheibstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Rachtiffe u. Beauffichtigung ber Schulard, jung. Schuler übern. Off. u. d. 348 an ben Tagbl.-Berlag.

Boln. Unterricht erteilt junge Bolin. Offerten unt. E. 346 an ben Tagbi. Berlag.

Geb. herr, Deutscher, 6 Spracen, bech. mit guten türk. Borfenntn., f. Unfere. von gebild. Türken, am löft. Offizier, event. Umtansch. Aussishert. Off. u. D. 349 an ben Tagbl.-Bert. Französisch, Englisch erteilt afab. gebr. Lebrerin. 10 3. im Aust. Abrese im Tagbl.-Berlag. Ca

Un engl. Konv. - Abendinrius (Samstag 8—10 Uhr) fönnen und Herren u. Damen feilnehmen, per Monat 4 Mf. Desgl. an Französisch (Dienstag 8—10 Uhr). Anmelbung. 10—4 Uhr Topheimer Str. 20, 2 Ed.

Beichäftl. Empiehlungen

tis Alavier-Stimmer, sowie f. jede Rev. empf. sich Alavier-nacher B. Aurnsef, Wellrichtraße 48, Derrenschneiber J. Fleischmann empf. sich zur Rep., Nend., Keinig. n. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Bostfarte. Moribitraße 20. Erste Schneiberin empf. sich Aleider- u. Koinimant, in u. a. D. Dallgarter Sir, 6, Dib. Barte

Größere Waldenaherel empf. sich im Anf. sämtl. Serren-D., R. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ansbessern. Rieine Webergasse 7, 2 Barbinen-Baiderei u. Spannerei Moribitrage 22, 2. Frau Gteiger.

Gleg. Magelpflege, Maffage! Maria Bomersbeim, argifich gebr.

Dokbeimer Strake 2. 1. Rabe Refibeng. Theater. Maffage!

Arbanna Branbt, aratlich gepruft. Acroftrabe 4, 2. am Rochbrunnen. Sprechacit bon 10-8 Uhr abenbs.

Thure-Brandt-Mafagen
Marj Kamelisky, Mafagen
drzii. gepr., Bahnhoffiraße 12, 2.

Naffigen,
ürzil. geprüft. Gophie Henhi, Ellenbogengafte 8, 1 Tr.

Waffettie

ratisch geprüft, welche lange in anatorium tätig war, nimmt nod danen gum Manieren an.

Fr. Linte, Delenenftrafe 9, 1 t. Schwed. Heilmassage Thure Brandt. Staatlich geprift. Misi Smell, Schwalbach. Str. 10. L Managen — Emmi Störzbach argilich gepruft, Langgaffe 39, IL.

Berichiedenes

Wer stiftet Mavier für Lagarett? Berfichert wirb bie größte Schonung. Teiliagarett Granbpair, Emfer Strafe 15-17.

Vachtgesuche

Obstaarten

gen gute Bacht ju bachten ge-cht. Offerten unter D. 346 an n Tagbl.-Berlag.

Berloren · Gejunden

Barfe mit 9.50 Mt. Dienstag verl. Geg. gute Bel. Röberfir. 42, 8 I. abs Rueifer verl. Sonut. v. Eleftr. Bahnhof ober burch die Stadt. Saalgaffe 36, 2 St.

Aleines rotes Damentäidden

mit Inhalt (20 Wf.) am 21. b. 90. morgens perloren. Abgug, geg, gute Belobn, auf bem Aunbburg,

Praktische Weihnachts-Geschenke in Offenbacher Lederwaren

Geldbörsen für Papier u. Silber, Brief- u. Zigarren-Taschen, Taschen-Etuis, Brustbeutel, Uhrarm-bänder u. s. w. — Riesige Auswahl in eleg. Damentaschen. — Noch grosse Auswahl und billige Preise in Reisetaschen und Koffer. — Alle Waren ohne Bezugsschein.

Langgasse 25.

Achten Sie, bitte, auf Langgasse 25.

Nur kurze Zeit!

Alle Drucksachen für Handel, Industrie und Gewerbe

für Haus und Gesellschaft. Lieferung In kürzester Zeit. Mässige Preise

L.Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Kontore Im "Tagblatthaus" Langgasse 21, Fernsprecher 6650.53



Unfece gutichaumenbe fefte weiße Seife Wfd. 90 Bf.

nur Philippobergftrage 33, Bart. Ife. Tannen-Unzündeholz buchenes Brennholz

liefert sum billigiten Tagespreis Bilb. Sohmann, 1242 5 Gebanftraße 5. - Telephon 946.

an haben im Tagbl .- Berlag.

Tages-Veranstaltungen · Dergnügungen.

Theater - Konzerte

gönigliche W Schauspiele

Donnerstag, ben 28. Robember. W 264. Borftellung. 11. Borftellung. Abonnement B.

Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Atten von Dr. A. D. Billner und heinz Reichert. Mufit nach Frang Schubert von heinrich Berte. Berjonen:

Frang Schubert . . . Derr Scherer Baron Schober, Dichter . Derr Favre Morit bon Schwind,

Rupelwiefer, Beichner . herr Rehtopi Johann Michael Bogl, hofopernfanger . herr von Schend Graf Schantorff, banifcher

Gefandter . Der Ghriftian Licholl, Hofglaferherr Robius herr Ehrens Frau Marie Ticholl, beisen

Hrau . . . Frau Doppelbauer Dameri beiber Fri. Frans a. G. Hrau Krämer Deberi Edifter . Fri. Rose Demoifelle Ginditta Grifi.

hoftheaterfangerin . Frl. Anbreas Bruneber, Gattler-Frl. Bommer

meifter berr Tefter Berbinanb Binber, Boit-Holter Seir Serrmann Rowotny, ein Bertrauter Gr. Anbriano Ein Kellner . . . Herr Carl Schani, ein Fiffolo . Frl. Mumme Ball, Dienstmäden bei

Tichöll, Gel. Großmüller Koll, Stubenmädchen ber Erifi Frau Beilerth Frau Bramesberger, . Frl. Grogmüller

Rrautmener, Infpettor . herr Rerting Bolfejänger . . herr Kreuzwiejer Rad bem 1. u. 2, Mft 15. Min. Baufe,

Anjang 7 Uhr.

Melibeny-Theaten. Donnerding, ben 23. Rovember.

Ende nach 10 Uhr.

Dupenb- und Gunfgigerfarten gultig. Der Kilometerfreller.

Schwant in 3 Aften von Curt Kraap. Berjonen:

Otto Lugelberg . . Frih Mieinie Rinona, feine Fraft . Anbree-Dubart Elje Baper Mary | beren . . . Elje Bayer Trube | Richten . . . Elja Tillmann Dans Focher, Marys

Fris Freeich-Friborg . Sans Albers Ediar Seefelbt . Seinrich Kamm Mera. feine Frau . . Stella Richter Albert 3ble Belix Reinbold Bromjer, Chauffeur R. Hibenbrand Minna, Dienstmabchen bei

Minna Mote Mugufte, Dienstmabchen bei Seefelbt Ebith Biethaje Rach bem 1. u. 2. Afte größere Baufen. Anjang 7 Uhr. Enbe nach 91/2 Uhr.

Fremden-Fihrer

Königi Sehiaß, am Schloßplatz. Die laneren Häume täglich zu besich-tigen. Einiaßkarten beim Schloß-

tigen. Einlaßkarten bem Kastellan. Rathaus, Schloßplatz 6. Rathaus, Schloßplatz 6. Rathaus, Schloßplatz 6. Königliches Theater, auf dem Warmen

Damm.
Residenz-Theater, Luisenstraße 43.
Kurhans, Kochhrunnen, Kolonnaden,
Kuranlagen,
Polinei - Reviews: 1. Weilstraße

Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17.
2 Albrechtstraße 18; 3 Heilmundstraße 14. Hinterhaus; 4 Michelsberg 28; 5. Platter Straße 16.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Höbere Schulen: Königl. Humanist.
Gymnasium (Luisenplatz), Königl.
Realgymnasium (Luisenplatz), Städt.
Keform-Realgymnasium (Oranienstr.),
Städt. Oberrealschule (Zeitearing),
Höhere Mädchenschule (Schloßplatz)
und Potzheimer Straße,
Gewerbeschule. Wellritsstraße,
Denkmäler: Kaiser Wilhelm-Denkmal
in den Anlagen am Warmen Damm,
Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem
Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Luisenplatz. Bodenstedt-Denkmal oberhalb
der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmäler im Nerotal, auf dem alten
Friedhof und auf dem Exerzierplatz,
Schiersteiner Str., Gustav Freytag-,
Ferd. Hey'l-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstr., FreseninsDenkmal auf dem Schloßplatz und
Schiller-Denkmal in den Anlagen am
Warmen Damm, Nass. Landes-Denkmal auf der Adolfshöbe.
Neues Museum, an der Kaiserstraße.
Städt. Gemäldegalerie geöffnet täglich, außer Samstags, von
10-5 Uhr.
Nassaußeche Landesbibliothek, Rheinstraße 53/57. Geöffnet: Wochentäg-

Kunstvereins geofinet taglieh von 10-5 Uhr.

Nassaulsche Landesbibliothek, Rheinstralie 53/57. Geöffnet: Wochentäglich von 10-1. Montags, Dienstags, Dennerstags u. Freitags von 3-6. Mittwochs u. Samstags von 3-6. Uhr für Entleihung oder Rückgabe von Büchern. Les klimmer von 10-1 u. von 3-8 Uhr, Samstags wind um 6 Uhr geschlossen. Während der Kriegszeit wird der Lesesaal um 6 Uhr und Samstags um 5 Uhr geschlossen. Die Ausleihe bleibt an allen Vormittagen wie bisher, ist aber nachmittags nur noch am Mittwoch, Freitag und Samstag von 3-4 Uhr geöffnet.

Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.

Inhalatorium am Kochbrannen, Täg-lich geöffnet von 9–12 Uhr vorm. Kalser Friedrich-Bad, Langgasse. Be-sichtigung werktäglich von 3–4 Uhr nachmittags.

Heute und morgen 4-11 (auf Wunsch):

in dem ergreifenden Spiel (3 Akte)

Ein Frauenschicksal.

Die verhängnisvolle Hinte rlassen sehaft.

Kriminal-Tragodie in 4 Akten. (In derArt wie Atlantis!)

Grosser Sensations-Film! Neueste Wochenschau und Kriegsbilder.

Kurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, 23. November.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Städt, Kurkapellm. Jemer. 1. Prinz Eitel Friedrich-Marsch von

H. Blankenburg. Ouverture zur Oper "Fra Dia-volo" von D. F. Auber.

Finale aus der Oper "Maritana" von W. Wallace.

Rosen aus dem Süden, Walzer von Joh. Strauß.

Barcarole von F. Kücken.

Ungarische Lustspiel - Ouverture von A. Keler-Bela.

Fantasie aus der Oper "Rigo-letto" von G. Verdi. 8. Kaiser Regatta-Marsch v. Hintze.

Abends 8 Uhr: Leitung: Konzertmeister K. Thomann-

Krönungsmarsch aus der Oper "Der Prophet" von Meyerbeer, Ouverture z. Oper "Der fliegende Hollander" von R. Wagner.

Felerlicher Zug zum Münster aus der Oper "Lohengrin,, v. Wagner.

Erster Sats aus dem Violin-Konzert in D-moll v. M. Bruch. (Konzertmeister K. Thomann.) Ouverture zur Oper "Tell" von G. Rossini

II. ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

Union - Theater

Vornehme Lichtspiele. Rheinstraße 47 gegenüber der Landesbank. Erstaufführung.

> Marie Nidal.

Der neue Kinostern in der Doppelrolle als Esther Hom u. Edith Leht in dem großen Kriminal-schlager

Die verschlossene Tür

Dieser Film gibt der hüb-schen Marie WIDAL Gelegenheit, ihre scharfe Charakterisierungskunst in wirkungsvoller Weise zu repräsentieren. Ihr wirkungavolles natürliches Spiel wird sie bald zum Liebling des Publikums machen. Die geschickte Inszenierung. owie die Wiedergabe prachtiger Bilder tragen dazu bei, den Film als erstes Kunstwerk zu gestalten. Außerdem: Die beiden entzückenden Lustspiele:

Möblierte Zimmer zu vermieten. Wie du mir, so ich Dir.

Anfang 3 Uhr. Militar Ermaßigung.



Erkenntnis.

Eine Legende nach dem weitberühmten Werk von Lee Tolstoi.

In der Hauptrolle die interessante Schauspielerin Lo Vallis.

Sedan.

Historische Erinnerungen.

Auf vielfachen Wunsch für wenige Tage verlangert:

Hermine Körner. Deutschlands bester Trag-

Lichtspiele Kirchgasse 18.

Nur noch heute u. mergen! Uraufführung des sensationelisten u. verblüffendsten Detektiv-Schlagers d. neuen Serie 1916/17.

Stuart Webbs



Gräfin Castro in 4 Akten.

Ernst Reicher. der unvergleichl. Detektiv-darsteller in der Hauptrolle. - Dieses Filmwerk über-trifft an sensationellen und überraschend. Handlungen alles auf diesem Gebiete his jetzt dargebotene und zeigt, wie unbegrenzt das Arbeitsfeld für das Genie eines "Ernst Reicher" ist.

Die Heiratsjagd. Entzückendes Lustspiel. 3 Akto und ein abwechslungsreich.

Beiprogramm! Erstklass. Musikkapelle.

Thalia = Theater.

Rirchgaffe 72. . Telephon 6137 Bornehmites u. größtes Lichtfpielhaus.

Wegen des großen Erfolges einschl. Freitag, 24. Robember verlängert:

ber Liebling bes Unbiffume, in bem 4-aftigen Schaufpiel Der Auf der Liebe.

Vaya soll night heiraten.

Buftipiel in 2 Miten. Neuefte Kriegsbilder. Erffflaifig. Aunftler-Orweiter.

Logheimer Strafe 19 :: Gernruf 810

Großfadt-Programm bom 16. bis 30. November 1916.



2 Flores 2. Geschw. Wehler. Mufit. Reuheit; Balger-Ballett. C-las-tos-Trio.

Afrobatifche Cenfation.

Tangfünftlerin.

Wendinis. Herbort. Raben- u. Affen - Dreffuren. Zwart. Rooberts.

Stimmungefanger Bofgauberfunftfer. Der fingende Mephifia und die Tanben-Ronigin. Milerlepte Reuheit!

> Tila gerg. Atrob. Alleriei.

Breife ber Blage wie befannt. Anfang wochent. 8¹/₄ lihr. (Borber Musit). Sonntags 3¹/₂ u. 8¹/₄ lihr.
Borbersauf im Theaterbüro täglich von 11—1 lihr. — Kinder unter 14 Jahren haben zu den Abend-Borftellungen seinen Jutritt. Kinder von 14—17 Jahren haben nur Zutritt in Nachting übere Citern ober tritt in Begleitung ihrer Eltern ober ihres Bormunbes.

Butter=Verteilung.

Gegen Feitmarte 11 wird am Freitag, ben 24. November und Samstag, ben 25. Robember, Butter abgegeben. Auf jebe Rarie ents fallen 30 Gramm Butter.

Der Breis ift 16 Big. für je 30 Gramm Butter.

Die Bare barf von bem Begieber nur in bem Gefchaft gefauft werben, auf bas ber Runbenichein für Butter lautet.

Der Berfauf erfolgt für Saushaltungen mit ben Anfangsbuchftaben:

A-D Freitag ben 24. November, bormittags 8-11 fift, " 24. T-Z nadmittags 3-5 R-SI-I, Samstag, 25. vormittago 8-11 25. 11 - 1E-H25. 3 - 7A-Z

Die Butterhanbler find' ftrengitens angewiesen, in bas Gelb 2a ber Brotausweistarte einen Bermert gu machen, fobalb ber Raufer von feinem Bezugerecht Gebrauch gemacht hat.

Der Kunbenichein und die Brotausweistarte find ben Berfaufern porzuzeigen, bamit fie feststellen tonnen, ob ber Raufer überhaupt und mahrend ber betreffenben Tageszeit taufberechtigt ift.

Biesbaben, ben 21. Robember 1916.

Der Magifirat.

1. Die Sondermilchfarten.

Senbermilchforten werben ausgegeben;

a) für Bersonen über 70 Jahre, b) für Haushaltungen, in denen weder versorgungsberechtigte oder vorzugsberechtigte, noch Personen über 70 Jahre sich befinden,

für Botele, Benfionen ufm.

Als Rarten werben benutt: 3u a) die oliven Rinderfarten, jedoch fenntlich gemacht durch einen roten Strick

au b) die blauen Rinderfarten, jeboch fenntlich gemacht burch einen gelben Strich.

besondere Begugsfcheine Die Bermenbung ber Karten regelt fich nach den Bestimmungen für normalen Mildbarten gemäß der Befanntmachung bom 1. Nobember Sicies Schres.

Die Milchfarten gemabrieiften nicht ben Begug ber ihnen entsprechenten Mildmengen

2. Die auf die Rarten zu beziehende Milch.

Es follen erhalten:

-) Berfonen über 70 Jahre ungefahr 14 Miter Bollmild taglich ohne

Anrechnung auf die Fettfarte, b) Saushaltungen, denen nach der Berforgungsregelung überhaupt feine Wilch zusteht, soweit möglich, je ungefähr 1/4 Liter Bollmilch täglich unter entsprechender Anrechnung auf die Fettfarte oder eine bestimmte Menge Magermilch ober anders bearbeitete Milch

c) Hotels, Benfionen usw. Magermild ober andere bearbeitete Milch auf Grund besonderer Festsetzungen.

3. Musgabe ber Conbermilchfarten.

Die Ausgabe ber Karten findet vormittags von 9-121/2 Uhr und nach-mittags von 3-51/2 Uhr fiatt in dem ehemaligen Mufeum, Bilhelmitrage 24/26,

für alte Leute Limmer 3 (Erdgeschoft), für Haushaltungen Limmer 43—45 (2. Obergeschoft), für Hotels, Bensionen usw. Limmer 13 (Erdgeschoft),

und smar für Antragfteller mit Ramen: 21-7 Donnerstag, ben 23. Rovember, 09-D Freitag, ben 24. Rovember, 18-3 Samstag, ben 25. Rovember.

Alle Antragfteller haben bie Brotausweistarte, die Berfonen über 70 Jahre außerdem einen Rachweis über ihr Alter vorzulegen. Die Gett-tarte braucht nicht vorgelegt zu werben, weil die Anrechnung der Milch erft auf eine im Dezember gur Ausgabe gelangenbe Bettfarte erfolgt. Biesbaben, ben 20. November 1916.

Der Magiftrat.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. Probe zu Judas Maccabans

Donnerstag, den 23. November, im kleinen Saale des Kurhauses.

Damen 7 Uhr, Herren S Uhr. Unterstützung durch sangeskundige Herren erwünscht. Der Vorstand.



Verkauf von Riessner-Oefen und Roeder-Kochherden

Kesselöfen u. Einsatzkessel in Gusseisen emailliert. 1211

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 24.

zu pachten gesucht.

Areistomitee vom Roten Areuz, Abt. VI.

Mainger Strafe 19.

F 243

und Unterblusen ohne Bezugsschein.

nur ganz aparte Modelle (meist Reisemuster) noch sehr billig

Spitzenhaus Goldberg, Kirchgasse 54, gegenüber Bormass. Telephon 486

Von heute bis 1. Dezember besuche Jedermann die Seltenes Angebot! Ausstellung und den Verkauf von Froebels Hand-

arbeiten und Beschäftigungsspielen 50 Stud Zigarren im Laden Rheinstrasse 43, Part. Mt. 6.25 Es bieten sich reizende, preiswerte Weihnachts-Geschenke für Kinder.

Mofenau, Wilhelmftrage 28. Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

Solange Vorrat reicht verfaufe ich

altes Lager — hochfeine Qualitat bei 118

Gummi = Ubjake

Marte "Sultan" mit Lebereinlagen, Große 47 à 25 Pf., jebe weitere Große 5 Bf. pro Baar Steigerung.

Gummi = Sohlen für Herren Baar Mt. 2.— für Damen Baar Mt. 1.50

für Rinber Baar Mt. 1.25 Munde Gummi - Abfage von

20 Bf. an. Muf Bunich werben bie Sohlen und Abfage gleich befeftigt.

Süddeutime Gummiabiab - Niederlage

Marte "Eultan", Schwalbacher Strafe 23, Laben.

auerwasche (nur bestes Fabrikat) empfehle

Baeumcher & Co.,

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr. für warme Winterichuhe, Refte jum

benflichen Muftern von 18 Bj. en Faulbrunnenftraße 9

im Laben. Feinstes Tafelobst

(Spallerfrüchte) Belle fleur, W. W. Caiville, Goldparmänen usw. empfiehlt J. Scheben, Obstanlagen,

Frankfurter Straße 83.

45 Delgematbe Ctide, Untiquitat. Bud. u. Runfthbl. barms, Barenftr. 2 (Ede Dafnerg.).

Blinden-Unitalt und Mannerneim.

Bachmanerftraße 11.

Waltmühlftrage 21 a, Telephon 6036,

empfehlen bie Arbeiten ihrer Boglinge und Arbeiter: Borbe jeb. Art u. Größe, Bürftenwaren, als: Befen, Schrubber, Abfeifeburften, men, Anidmierer, und Bicheburften ac. ac., ferner gun.

und Bafelarbeiten. Alavierstimmen.

matten, Rlovfer ic., Strid.

Diobriite werben fonen und billig neu geflochten, Rorbreparaturen gleich und gut aus-F 206

Muf Bunfch werben bie Gaden abgeholt und wieber gurudgebracht.

übernimmt noch bis auf weiteres die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger) Gegr. 1830 - Leipzig - Thomasring 21

Ohne Extraprämie beim Eintritt.

Paul Boehme, Schwalbacher Str. 49. Telefon 4303.

Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeitrage aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme. Vertreter in Wiesbaden: Telefon 763. Benedikt Straus, Emser Strasse 6.

Meine Blusen
sind tonangebend.

Language 35.
EcoeBorenge.
Segall

Die begehrteste Bedarfs - Neuheit für Haus- u. Küchengeräte-, Eisenwarenund Kleinmaschinen-Handlungen.



Die Wringmaschine

Ganz aus Eisen u. Stahl. Rostfrei! Keine Beschädigung der Wäsche. Leichte Handhabung. Gleichmäßige Entwässerung. Ausführliche illustrierte Prospekte durch

J. G. Lieb Söhne, Biberach (Riss).

Pfund Mk. 1.60 ab Laden.

Höss, Fischhalle, Marktplatz 11.

lebendfrisch, Pfund 1.45 und 1.55

tommt ab heute in den Adolf Harth Bertauf.